№ 186 Bielefeld, Mittwoch, den 10. August 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Zum japanisch-russischen Kriege liegen eine Anzahl Nachrichten vor, die zwar nicht gerade von Kriegsereignissen Kunde bringen, aber immerhin ganz interessant sind. So erfährt man z. B. von einem Erlaß des Zaren an die Besatzung Port Arthurs. Kaiser Nikolaus sagt da:

„Ich hoffe, daß mein Volk, würdig der heiligsten Ueberlieferungen der russischen Rasse, Port Arthur mit Tapferkeit, Entschiedenheit und Treue verteidigen wird; ich rechne darauf, daß die Offiziere die Mannschaften ermahnen werden, die Fahne hochzuhalten auf diesem kleinen Teile Rußlands, der jetzt vom Mutterlande getrennt ist. Zu meinem Volke habe ich das Vertrauen, daß es die Soldaten unterstützen wird."

Die Botschaft wurde den Soldaten in Port Arthur vorgelesen und von diesen mit lebhafter Begeisterung aufgenommen. Auch General Kuropatkin hat an die Besatzung Port Arthurs ein Schreiben gerichtet, in dem er sie auffordert, mutig zu bleiben, da er ihr vor dem Monat August nicht Hilfe bringen könne. Als Kuropatkin seinen Brief schrieb, glaubte er also, spätestens im August mit den Japanern in der Mandschurei fertig zu werden und nach Liantung oder gar bis zur Kwantung-Halbinsel vordringen zu können. Jetzt ist daran natürlich nicht mehr zu denken. Einer Mitteilung des Deutschen Offiziersblattes zufolge befinden sich auch zwei deutsche Marineoffiziere, Korvettenkapitän Hoffmann und Leutnant z. S. von Gilgenheimb, die seiner Zeit abgesandt wurden, um an Operationen der russischen Flotte zu folgen, in der Festung Port Arthur eingeschlossen.

Einen Erlaß haben auch die Japaner und zwar in Niutschwang, zur amtlichen Kenntnis gebracht. Sie erklären darin, daß Japan den Krieg nur zu dem Zwecke unternommen habe, um das Volk von der russischen Tyrannei zu retten und die Mandschurei, die Heimat der chinesischen Dynastie wieder freizumachen. Schließlich fordert die Proklamation Gehorsam gegen die japanischen Gesetze. Das heißt in der Tat, mit der Wurst nach der Speckseite werfen. Nur um Chinas willen führt Japan den opferreichen Krieg. Solche Uneigennützigkeit und Nachherzigkeit erfordert doch gewiß Dank!

Der russische Kapitän Posse, welcher dieser Tage in Petersburg eingetroffen ist, hatte Gelegenheit, in Port Arthur den General Stoessel und in Liaujang den Oberbefehlshaber General Kuropatkin zu sprechen. Er versichert, daß beide Heerführer guten Mutes seien. Kuropatkin habe zwar Tag und Nacht zu arbeiten, dennoch erscheine er keineswegs marode und elend, sondern erfreue sich der günstigsten geistigen und körperlichen Frische.

Neue, größere Ereignisse sind vom Kriegsschauplatze, auf dem die wolkenbruchartigen Regengüsse wieder einmal die Operationen hemmen, nicht berichtet werden. Die Meldung, daß Kuropatkin in südöstlicher Richtung eine kurze Strecke vorgerückt sei und in der Gegend von Tientuischau, etwa 37 Kilometer von Liaujang entfernt, seine Truppen versammelt habe, klingt mehr als unwahrscheinlich. Von Süden her hat Kuropatkin den Angriff der vereinigten 2. und 3. japanischen Armee zu erwarten, während gleichzeitig von Osten her die erste japanische Armee des Generals Kuroki zum Eingreifen bereit steht. Der russische Oberbefehlshaber hätte doch seine Lage selbst in handgreiflicher Weise verschlechtert, wenn er das starke und gut befestigte Liaujang verlassen hätte. Die Nachricht über einen Vorstoß in die Gegend von Tientuischan stammt aus London und ist offenbar nicht ernst zu nehmen.

Aufsehen erregt folgende Depesche:

☞ London, 9. August. Der Petersburger Berichterstatter des Daily Expreß erfährt, die verzweifelte Lage Kuropatkins verursache die größte Besorgnis. In den amtlichen Kreisen Petersburgs werde anerkannt, daß die Japaner in strategisch unantastbarer Stellung seien und der russische Vorstoß schließlich unglücklich endigen müsse. Ein neuer Feldzugsplan sei fast beendet und werde Kuropatkin in wenigen Tagen drahtlich übermittelt werden. Kuropatkin werde darin angewiesen, die gegenwärtige Stellung so lange wie möglich zu halten, sich allmählich nach dem Winterquartier von Charbin zurückzuziehen und Port Arthur seinem Schicksal zu überlassen. Der neue Feldzug werde in Charbin organisiert werden.

Ob diese Mitteilungen richtig sind, muß abgewartet werden. Ein Körnchen Wahrheit wird wohl in ihnen stecken.

Rußland suchte bei der Pforte um die Erlaubnis für die Passage von 7 Dampfern der Freiwilligen-Flotte durch die Dardanellen nach. Der Ministerrat sprach sich gegen die Bewilligung aus, während der Sultan unter folgenden Bedingungen zur Erlaubnis geneigt ist. Die passierenden Schiffe sollen sich verpflichten, die Handelsflagge nicht abzulegen und die Passage der Schiffe soll in Abständen von 48 Stunden erfolgen.

Nach Petersburger Meldungen steht die Mobilisierung des 13. Armeekorps (Smolensk) unmittelbar bevor. Dagegen will man die von Kuropatkin dringend begehrten kaukasischen Korps aus Besorgnis vor politischen Schwierigkeiten nicht nach Ostasien entsenden. Das Ansuchen von 250 kaukasischen Offizieren, unter Kuropatkin dienen zu dürfen, wurde in Petersburg abgelehnt.

In Japan rechnet man mit Gewißheit auf den unmittelbar bevorstehenden Fall Port Arthurs. Das bestätigen auch folgende Telegramme:

□ Tientsin, 9. August. Die Japaner haben neuerdings einen heftigen Angriff auf Port Arthur gemacht. Durch eine heftige Kanonade gelang es den Japanern, die russischen Küstenbatterien zum Schweigen zu bringen.

+ Tokio, 9. August. Die Bürgerschaft trifft hier große Vorbereitungen, den Fall Port Arthurs, der baldigst erwartet wird, zu feiern. Die Straßen werden illuminiert sein.

□ Nagasaki, 9. August. **Nach hier umlaufenden, bisher unbestätigten Gerüchten soll Port Arthur von den Japanern genommen worden sein.**

So lange diese Mitteilung nicht auch von unbeteiligter Seite beglaubigt wird, ist ihre Zuverlässigkeit stark zu bezweifeln.

Politischer Tagesbericht

Der Gesetzentwurf zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse

in Preußen ist gerade in dem Augenblick amtlich veröffentlicht worden, in dem die Delegierten der Hausbesitzervereine nicht nur die bestehenden Wohnungsverhältnisse als außerordentlich günstig bezeichneten, sondern speziell gegen die staatlichen und kommunalen Versuche, die Wohnungsverhältnisse zu verbessern, Protest einlegten. Der Gesetzentwurf wird dagegen von allen Wohnungsmietern, deren Zahl ja ungleich größer ist als die der Wirte, lebhaft begrüßt. Man empfindet namentlich Genugtuung darüber, daß das neue Gesetz der dem Bau kleiner und gesunder Wohnungen hinderlichen Bodenspekulation durch mancherlei zweckentsprechende Mittel entgegenzuwirken sucht. Auch die Sicherstellung des zweckmäßigen Ausbaues der Kommunalbesteuerung vom Grundbesitze, der sich als ein wertvolles Mittel zur Bekämpfung der ungesunden Bodenspekulation erwiesen hat, findet lebhafte Anerkennung. Auch die sonst noch in Aussicht genommenen Vergünstigungen der gemeinnützigen Bautätigkeit erregen Befriedigung. Dagegen will es scheinen, als hätte man des Guten doch etwas zu viel getan, wenn nun in dem neuen Wohnungsgesetz für jeden Kopf der Familie so und so viel Kubikmeter Luftraum, so und so viel Schlafzimmer bei erwachsenen Kindern usw. gefordert werden. Es handelt sich hier um Kleinwohnungen, also doch auch um kleine Leute; die haben aber gar nicht die Mittel, allen diesen gut gemeinten Anordnungen Folge zu leisten. Gegen diese Detailbestimmungen werden denn auch im preußischen Abgeordnetenhause ganz sicher ernste Bedenken geltend gemacht werden. Hoffentlich aber wird dadurch das Gesetz in seinen prinzipiellen Bestimmungen nicht gefährdet. Der Gesetzentwurf im großen und ganzen muß als ein hervorragendes Werk sozialer Fürsorge bezeichnet werden, das gute Früchte tragen wird.

* * *

Die künftige Heeres- und Marinevorlage

Ueber die künftige Heeres- und Marinevorlage schreibt die Dtsch. Tagesztg. folgendes:

„Die neue Heeresvorlage soll dem Reichstage zugleich mit dem Etat zugehen. So war es wenigstens vor einigen Wochen beabsichtigt. Der Etat aber wird anfangs Dezember oder gleich bei dem Zusammentritt des Reichstages vorgelegt werden. Es ist sonach anzunehmen, daß man sich über den wesentlichen Inhalt der neuen Heeresvorlage innerhalb der zuständigen Stellen des Bundesrates geeinigt hat. Das entspricht aber unseren Informationen, die überdies dahin gehen, daß die Verstärkungen sich in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen halten werden Wie man uns ferner versichert, ist, wenn auch nicht mit voller, so doch mit einiger Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Reichstag sich im nächsten Frühjahr mit einer Ergänzung des bestehenden Flottengesetzes befassen wird; von welcher Art diese Ergänzung ist, steht noch nicht fest.

* * *

Zum Fall des Prinzen von Sayn-Wittgenstein

In der bekannten Streitsache des Prinzen von Sayn-Wittgenstein gegen seine Pflegerschaft macht jetzt die „Tremonia" in Dortmund, angeblich aus den Akten des Dortmunder Landgerichts, weitere Angaben sehr befremdlicher Art. Das Blatt berichtet nämlich:

„In erster Instanz, nach dem Klageantrag verurteilt, legten die Pfleger Berufung beim Oberlandesgericht Hamm ein. Während das Verfahren dort schwebte, suchte man den noch sehr jugendlichen Prinzen auf alle mögliche Weise zu veranlassen, die unbequeme Klage zurückzuziehen. Auch der Prinz hatte schon früher durch seinen Onkel, den früheren Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, eine gütige Regelung der Sache versucht. Fürst Hohenlohe erklärte aber, nichts gegen von Mirbach machen zu können. Eines Tages erhielt nun der in Düsseldorf stehende Prinz den Dienstbefehl, sich im Militärkabinett Sr. Majestät in Berlin zu melden. Hier wurde ihm bedeutet, daß er nach einem Hotel in Berlin zu gehen und dort sich mit den Pflegern zu einigen habe. Der Prinz unterschrieb dann aus Furcht, Schwierigkeiten in seiner militärischen Laufbahn zu haben, und nach den bekannten Versprechungen von Mirbachs (der Prinz war damals mit einer bürgerlichen Dame aus Köln verlobt), sowie in der Hoffnung, dann sofort sein Vermögen zu erhalten, einen Revers, daß ihm Rechnung gelegt sei. Da aber weder die Rechnungslegung, noch die Herausgabe des Vermögens erfolgte, noch auch von seiten Mirbachs etwas geschah, um die Zusage, daß die zukünftige Gemahlin des Prinzen den Prinzessinnentitel führen dürfe, zu verwirklichen, so war der Prinz gezwungen, Zwangsmaßregeln zu ergreifen. Er erwirkte zunächst die Rechtskraft des Urteils des Landgerichts Dortmund und stellte dann beim Landgericht Dortmund

Feuilleton

Die russischen Großfürsten

Zu den männlichen Verwandten des Zaren gehören, wie ein englisches Blatt schreibt, ein Bruder, vier Onkel, vier Vettern ersten Grades, zehn Vettern zweiten Grades, dreizehn Vettern dritten Grades und ein Großonkel. Sein Bruder, sein Großonkel, seine Onkel und die Vettern ersten und zweiten Grades sind Großfürsten und werden kaiserliche Hoheit angeredet, während die Vettern dritten Grades nur russische Fürsten sind und Anspruch auf das Prädikat Hoheit haben. Außer dem Zaren hat das kaiserliche Haus also 33 männliche Mitglieder, die eine schwere Last für Rußland bedeuten, denn jeder erhält als Geburtsrecht ein Einkommen von zwei Millionen Mark jährlich, von seiner Geburt an bis zur Todesstunde. Die Großfürsten und Fürsten des russischen Kaiserhauses erhalten also jetzt jährlich 66 000 000 Mark im ganzen! Die Großfürsten brauchen das Geld aber nicht sehr nötig, denn sie haben ungeheuere Güter im ganzen Lande. Im ganzen haben diese 33 Großfürsten und Prinzen zusammen 5000 englische Quadratmeilen Landbesitz, also etwa den vierzigsten Teil des gesamten Gebietes des europäischen Rußlands. Außer diesen großen Gütern gehören ihnen noch 325 Paläste und Schlösser und sie beschäftigen 20 000 Bedienstete. Die Großfürsten genießen viele rechtliche und gesellschaftliche Vorrechte in Rußland. Sie können vor einem öffentlichen Gericht nicht verklagt, auch als Zeuge in einem öffentlichen Prozeß nicht vorgeladen werden. Wenn einer eine Klage gegen einen Großfürsten vorbringen will, so muß der Fall einem besonderen Gerichtshof vorgelegt werden, der ausschließlich zu dem Zwecke gebildet ist, Rechtsstreitigkeiten zu verhandeln, in die Mitglieder der kaiserlichen Familie verwickelt sind. Wenn bei einem Prozeß die Aussage eines Großfürsten nötig ist, so muß sich eine Kommission von Gerichtsbeamten zu ihm in seine Wohnung begeben und dort seine Aussage aufnehmen. Der Großfürst braucht die Wahrheit seiner Aussagen nicht zu beschwören, seine einfache Unterschrift hat den Wert und die Bedeutung eines Eides.

Eine Frau, die fünfzig Jahre als Mann gelebt hat,

Eine merkwürdige „Selbstbiographie" wird in einem Londoner Blatt veröffentlicht. Vor einigen Tagen wurde ein Mann wegen Trunkenheit vor das Polizeigericht gebracht, der sich „Charlie" Wilson nannte; wie sich aber dann herausstellte, handelte es sich um eine Frau namens Catherine Coome, die 50 Jahre als Mann gelebt hat und sich zweimal verheiratet hat. Da das englische Gesetz kein Verbot für Frauen, Männerkleidung zu tragen, enthält und sonst nichts vorlag, wurde die Angeklagte bald entlassen und nun erzählt sie selbst die merkwürdige Geschichte ihres Lebens. „In meinem langen Leben", so beginnt sie, „habe ich viel geliebt und bin viel geliebt worden; aber die Männer hatten keinen Teil daran. Ich glaube nicht, daß ich je einen Mann geliebt habe." Als ein Schulmädchen von 15 Jahren hatte sie einen viel älteren Vetter geheiratet, der sie jedoch furchtbar mißhandelte, so daß sie ihm schließlich entfliehen mußte, und um ein besseres Fortkommen zu haben, während sie allein stand, entschloß sie sich, Männerkleidung anzulegen. „Ich mußte es tun", schreibt sie, „weil mich die Not dazu zwang. Damals standen der arbeitenden Frau so wenige Wege offen, und ich mußte mich vor meinem Manne in Sicherheit bringen. Ich wurde also Schiffsschreiber. Auf meiner ersten Reise mit Kapitän Peiannie und seiner Frau erlebte ich meinen ersten Roman. An Bord befand sich ein Freundin der Peiannies, eine schöne und berühmte Schauspielerin, und dieses schöne Geschöpf, die das Idol mehrerer Londoner Saisons gewesen war, verliebte sich bis über beide Ohren in den kleinen lockigen Schiffsschreiber. Kniend bat sie mich, sie zu heiraten. Ich war kaum an das Tragen von Hosen gewöhnt und so beschämt, daß ich ihr sagte, ich wäre nur ein Mädchen. Ihre Liebe verwandelte sich in Freundschaft, und sie ist bis zu ihrem Tode meine Freundin geblieben. In Venedig lernte ich die Nichte des Kapitäns kennen, ein süßes Mädchen; aber ich konnte sie nur küssen und weiterfahren. Ich fand nicht nur in jedem Hafen, sondern überall, wohin ich kam, Mädchen, die sich in mich verliebten. Eine sagte mir, das käme daher, weil ich so gütig, freundlich und anders wie die Männer sonst wäre. Die Kameradschaft der Männer suchte ich nicht; da ich mich aber nach Kameradschaft sehnte, suchte ich Gesellschaft von Mädchen, und dann verliebten sie sich in mich." Später wurde die tatkräftige Frau „Maler." Als ich dann ein eigenes Heim hatte, wünschte ich es recht nett zu haben und suchte die Kameradschaft einer guten Frau. Ich wollte mich verheiraten, wie die Männer, die wie ich arbeiteten, und so heiratete ich schließlich meine erste Frau, Annie Ridgeway in St. Margaret's Churfch. Westminster. Annie liebte mich zärtlich und selbstlos. Unsere Ehe war sehr glücklich, aber nach vier Jahren starb sie zu meinen großen Kummer. Schmerzlich vermißte ich die Gemütlichkeit, die ein echtes Weib dem Hause gibt, und deshalb heiratete ich nach einiger Zeit wieder. Meine zweite Frau war mir so treu wie die erste, und zweiundzwanzig Jahre lebten wir glücklich zusammen, bis der Tod sie von mir nahm. Als Maler verdiente ich ein schönes Stück Geld. Während dieser Zeit wären viele Versuchungen an mich herangetreten, wenn ich wirklich ein Mann gewesen wäre. Selbst in meinem Alter bezauberte ich die Frauen noch. Im Ganzen hat mir mein Leben als Mannweib die Gelegenheit geboten, die Frauen so zu beurteilen, wie sie, glaube ich, keine andere Frau gehabt hat. Und nach meiner wohlerwogenen Meinung sind die Männer in der Hauptsache besser als die Frauen. Und ich zittere bei dem Gedanken an die Gefahr, der junge und hübsche Männer ausgesetzt sind. Es werde keine schlechte Männer geben, wenn es nicht schlechte Frauen gebe. Aber eine gute Frau ist besser als der beste Mann. Gute Frauen sind Gottes Boten."

Kunst und Wissenschaft

Gibt es Menschen mit Schwänzen?

Neuerdings hat man abenteuerlich klingende Geschichten hören können von einem zwerghaften kleinen Menschenstamme, der fern von aller Kultur auf einer weltvergessenen unwirtlichen Insel des Stillen Ozeans wohnt und so scheu ist, daß er sich von niemandem blicken läßt. Gleichwohl wollten Schiffer, die das Gestade jener geheimnisvollen Insel berühren, um dort Waren niederzulegen, die im Laufe einiger Tage von den seltsamen Eingeborenen gegen Hinterlassung von Landesprodukten abgeholt zu werden pflegen, bemerkt haben, daß diese merkwürdigen Geschöpfe Schwänze besäßen. Mit List und Mühe gelang es, einen Knaben dieses Stammes von der Insel zu entfernen und fachmännisch untersuchen zu lassen. Die Untersuchung ergab angeblich eine gerüstlose fleischige Verlängerung des Steißbeins, die mit dem Namen eines Schwanzes belegt werden konnte. Die wissenschaftliche Anatomie lehrt, daß die Menschen ursprünglich ausnahmslos mit einem Schwanze behaftet waren, dessen Rudimente heute noch im Steißbein nachzuweisen sind, daß es aber gegenwärtig auf Erden noch beschwänzte Menschen geben sollte, erscheint uns doch mehr als zweifelhaft; jedenfalls müßte ihr Vorhandensein, ehe wir daran glauben können, weit sicherer als bisher bewiesen werden.

Professor Otto Brausewetter,

der bekannte Geschichtsmaler und Lehrer an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, ist gestern nachmittag im Alter von 69 Jahren gestorben.

den Antrag, die Pflegung bei Festsetzung einer Strafe von 1500 Mark zur Rechnungslegung anzuhalten. Gegen diese Zwangsvollstreckungsmaßregel klagten nun wieder die Pfleger mit der Behauptung, daß der Prinz rechtsgiltig auf die Rechnungslegung verzichtet habe. Mit dieser Klage wurden die Pfleger durch drei Instanzen rechtskräftig abgewiesen, zuletzt Ende Juli durch das Reichsgericht. Danach besteht also das erste Urteil des Landgerichts Dortmund zu Recht. Man wird gespannt sein, ob die Pfleger jetzt dem Urteile nachkommen, oder es jetzt auf die Straffestsetzung ankommen lassen werden."

Deutsches Reich

= **Berlin,** 9. August.

Die Rückkehr des Kaisers

Die Jacht „Hohenzollern", mit dem Kaiser an Bord, sowie die Begleitschiffe „Sleipner" und „Hamburg" sind heute nachmittag 2½ Uhr in Swinemünde eingetroffen.

Der Kronprinz
ist heute in Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen.

Zum Chef der Landgendarmerie
ist Generalleutnant von Hennings an Stelle des neuen Gouverneurs des Berliner Invalidenhauses Freiherrn von Hammerstein ernannt worden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte der zweiten Kavallerie-Inspektion wurde Generalmajor v. Tressow betraut. v. Hennings hat an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 mit großer Auszeichnung teilgenommen.

Ueber den Wegfall der 1. Wagenklasse
in einigen Personenzügen auf den preußischen Staatsbahnen sind zahlreiche Beschwerden erhoben worden. Minister v. Budde läßt nun die Bedürfnisfrage noch einmal prüfen. Bei der Wiedereinstellung der ersten Klasse werden wohl hauptsächlich die an Schnellzüge unmittelbar anschließenden Personenzüge in Frage kommen

Die Lage am Großfluß in Kamerun,
wo Graf Pückler ermordet wurde, scheint trotz der Straferpedition noch unsicher zu sein. Wie berichtet wird, sitzen die für die ermordeten Beamten der Nordwest-Kamerun-Gesellschaft neu herausgesandten Beamten noch immer an der Küste, weil sie wegen der Unsicherheit in dem Gebiet der zerstörten Faktoreien noch nicht die Erlaubnis erhalten haben, abzureisen.

Aus Südwestafrika

Die Reiter Versich aus Großkirchen in Schlesien und Landsmann aus Arnschwang in der Oberpfalz sind in Otjosondu an Typhus gestorben. — Für Deutsch-Südwestafrika sind in der Kapkolonie bisher über 1300 Pferde, 420 Maultiere, 1400 Zugochsen und 70 Ochsenwagen angekauft worden. Leiter des schwierigen Transports ist der frühere Burenkommandant Maritz. Eine andere Rolle wird er in unserer Kolonie nicht spielen.

Ein Nachspiel zum Krimmitschauer Streik

Der große Textilarbeiterausstand kann für seine beiden hervorragendsten Führer, Albin Hecht, den Geschäftsführer des Krimmitschauer Textilarbeiterverbandes, und Max Schiller, den Filialvorstand, noch schwere Folgen haben. Beide sind, nachdem schon seit einigen Wochen gegen sie eine Untersuchung wegen Meineids schwebte, und die Briefsperre über sie verhängt war, verhaftet worden. Als seinerzeit der Vorsitzende des Fabrikantenvereins, Lukas Schmidt, gegen Hecht ein Verfahren wegen Beleidigung angestrengt hatte, soll Hecht den Schiller zum Meineide angestiftet und dieser ihn auch wirklich geleistet haben.

In der sächsischen Armee
ist eine Aenderung der Uniform insofern erfolgt, als das Gardereiter- und das Karabinier-Regiment den Schleppsäbel jetzt an einem weißledernen beziehungsweise schwarzledernen Koppel über dem Waffenrock zu tragen haben. Auch der Train, der bisher das Seitengewehr unter dem Waffenrock trug, führt es von nun ab an einem schwarzen Koppel übergeschnallt. Der weiße Haarbusch bei den Gardereitern und den Karabinieren ist weggefallen, möglicherweise tritt ein fliegender Adler an seine Stelle.

Ausland

Italien

⊕ Rom, 8. August. Vom Papste. Heute morgen hielt der Papst in der Peterskirche eine feierliche Messe ab, die von ca. 50 000 Personen besucht war. U. a. waren mehrere französische Priester anwesend, die sich durch ihre Kundgebungen für den Papst bemerkbar machten. Die Umgebung des Papstes ist anläßlich der Wiederkehr des Tages der Thronbesteigung des Papstes arg enttäuscht. Während Papst Leo an diesem Tage 2 Millionen Franks empfing, erhielt Pius nur 15 000 Franks. Uebrigens hat der Kardinal Satolli aus Amerika berichtet, daß der dortige Klerus bedeutende Spenden für Privilegien schicken wird.

Einem Gewährsmann des „Figaro" gab Merry del Val folgende Erklärung, die der Staatssekretär ausdrücklich als für die Oeffentlichkeit bestimmt bezeichnete: Der Vatikan verlangt nicht die weltliche Macht, sondern die materielle Möglichkeit, unabhängig mit den 400 Millionen Katholiken zu verkehren. Diese Erklärung bedeutet ein Zugeständnis an Italien, da durch sie zum ersten Male von vatikanischer Seite der italienische Grundsatz „Roma intangibilo" anerkannt wird.

Rußland.

♂ Petersburg, 9. August. Ein Einschüchterungsversuch des Zaren. Als Kaiser Nikolaus der Zweite von dem Begräbnis des ermordeten Ministers von Plehwe in das Palais von Peterhof zurückkehrte, fand er auf dem Schreibtische seines Arbeitszimmers ein Manifest der russischen Revolutionäre vor, in dem die Gründe der Ermordung Plehwes auseinandergesetzt waren und in dem gleichzeitig erklärt wurde, daß die Terroristenpartei auch alle übrigen Personen, einschließlich des Kaisers beseitigen würde, die sich der Aufrichtung einer Verfassung in Rußland in den Weg stellten. Da sämtliche Zugänge zu dem Palais und besonders zu den Gemächern der Zarenfamilie aufs strengste bewacht werden, so kann das Stück Papier nur im Einvernehmen mit einem höheren Offizier in das Arbeitszimmer des Kaisers eingeschmuggelt worden sein. Der Zar übergab das Schriftstück sofort dem Justizminister Murawiew, der die Untersuchung über die Einschmuggelung des Schreibens persönlich leitet, und enthob den Palaiskommandanten, General Hesse, seines Amtes. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß Personen des unmittelbaren Sicherheitsdienstes das ominöse Schriftstück verfaßt und auf den Schreibtisch des Zaren gelegt haben. Von ähnlichen Einschüchterungsversuchen existiert bereits eine Reihe von Beispielen.

Orient

÷ London, 9. August. Die englische Regierung läßt das Gerücht, es seien in den türkischen Distrikten Musch und Sassun gegen 9000 Armenier ermordet worden, als stark übertrieben bezeichnen. — Auf der Pforte behauptet man, Beweise dafür zu haben, daß die Unruhen in Armenien, namentlich in Erzerum und Bitlis, von amerikanischer Seite unterstützt würden.

Amerika

≙ Washington, 9. August. Amerika und die Türkei. Der türkische Gesandte in Washington suchte den Staatssekretär Hay auf, und fragte ihn, ob es wahr sei, daß ein amerikanisches Geschwader nach Smyrna gehe. Staatssekretär Hay erwiderte, das sei völlig wahr. Falls der Sultan die amerikanischen Forderungen nicht bewillige, würde das Geschwader Smyrna besetzen und halten, bis Genugtuung gegeben sei.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 10. August

Sprechstunden der Redaktion:
11—12 Uhr vormittags,
4—5½ Uhr nachmittags.

Bevölkerungsbewegung
Die Zahl der Einwohner betrug Ende Juni 1904 68290. Zugezogen sind im Monat Juli 779. Geburten sind zu verzeichnen 203 Personen. Summa 69272. Es verzogen im Monat Juli 911 Personen und 87 Sterbefälle kamen vor; mithin beträgt der Stand der Bevölkerung Ende Juli 68274

Personalien aus dem Bereich der Kaiserlichen Oberpostdirektion Minden
Vom Staatssekretär des Reichspostamts ist der Postsekretär Becker in Stadthagen zum Postmeister ernannt worden. — Versetzt sind Postsekretär Stracke von Lennep nach Paderborn und Postassistent Figge von Gelsenkirchen nach Scherfede (Bahnhof). Angestellt sind als Postassistent die Postanwärter Lüdemann in Detmold und Wellner in Paderborn, als Telegraphenassistent der Telegraphenanwärter Hedderich in Bielefeld. — Vom 4.—6. August fand bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion eine Assistentenprüfung statt statt, zu der die Herren Költer-meier und Neuhaus aus Bielefeld, Sundermann aus Herford und Stolte aus Paderborn einberufen waren. Die Genannten bestanden die Prüfung und wurden von dem Herrn Oberpostdirektor zu Postassistenten ernannt.

CW. **Eine wichtige Entscheidung für Arbeitgeber aller Art**

Der Arbeitgeber, welcher die nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 zu entrichtenden Beiträge nicht rechtzeitig verwendet, verletzt (vorsätzlich oder mindestens fahrlässig) das Recht des Versicherten, welches ihm nach Maßgabe des Gesetzes zusteht. Ein auf Grund dieser Verpflichtung des Arbeitgebers angestrengter Prozeß dürfte für Arbeitgeber und Versicherte von weitgehendstem Interesse sein. Die Klägerin, die bei einem Bäckermeister in Wattenscheid in Diensten stand und seit dem 10. Februar 1900 erwerbsunfähig ist, behauptet, der beklagte Bäckermeister habe es pflichtwidrig unterlassen, während ihrer Dienstzeit für sie Marken zur Alters- und Invalidenversicherung zu kleben. Eine Invalidenrente sei ihr abgeschlagen worden, weil sie, selbst unter Hinzuziehung von 28 Krankheitswochen die vorgeschriebene Wartezeit von 200 Beitragswochen nicht zurückgelegt habe. Wenn der Beklagte seinen Verpflichtungen nachgekommen wäre, würde sie eine Rente von jährlich 148.20 Mk. beziehen. Diese Rente müsse ihr der Beklagte zahlen. Das Landgericht Bochum hat, obgleich der Beklagte ausführte es könne von einem Dienstverhältnis zwischen ihm und der Klägerin keine Rede sein, den Anspruch der Klägerin für begründet erklärt. Denn dieser Anspruch sei als Schadenersatzanspruch aus § 823 B. G.-B. berechtigt, wenn die Klägerin im Sinne des Gesetzes vom 13. Juli 1899 versicherungspflichtig gewesen sei. In dieser Hinsicht frage es sich nur, ob ihre Stellung als die eines Gewerbegehilfen, oder als die eines selbständigen Gewerbetreibenden anzusehen sei. Es könne aber gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Klägerin Gewerbegehilfin gewesen sei. Denn die Klägerin, welche Backwaren vertrieb, habe den Preis der Waren nicht nach ihrem Belieben setzen dürfen, sondern es sei ihr ein bestimmter Preis von dem Beklagten vorgeschrieben gewesen. Bei einer Einnahme von 3 Mk. hätte sie einen Verdienst von 60 Pfg. gehabt. Diese Bestimmung sei ja auch, wenn die Klägerin selbstständige Gewerbetreibende gewesen sei, zwecklos gewesen. Die Klägerin sei die Untergebene des Beklagten im Gewerbebetriebe und damit Gewerbegehilfin gewesen. Für ihre Tätigkeit habe sie eine, den Erfolgen ihrer Tätigkeit entsprechend, von Anfang an bestimmte Vergütung, also Lohn erhalten. Sei sie aber Gewerbegehilfin, so sei der Beklagte auch verpflichtet gewesen, für sie Beiträge zur Invalidenversicherung zu entrichten. Es sei daher der Anspruch der Klägerin für berechtigt zu erklären (Nachdruck verboten.)

Während der großen Schulferien,
die ja zu ganz etwas anderem als zum Lernen da sind, kommen die Schulbücher unserer Jungen und Mädchen wenig oder gar nicht aus ihrem tiefen Versteck hervor. Das schadet auch nichts. Wer während der Schulzeit fleißig ist, darf in den Ferien feiern. Das braucht aber die zeitweise Lektüre eines geeigneten Buches nicht ausschließen. Ganz ohne geistige Anregung dürfen unsere Kinder während der langen Ferienzeit nicht bleiben. Es gibt ja so viele hübsche Jugendschriften belehrenden Inhalts. Ihre Benutzung fördert die allgemeine Bildung, die für das spätere Leben mindestens ebenso wichtig ist, wie das exakte Schulwissen. Schöne Tage können unbedenklich bei frohem Spiel im Freien zugebracht werden, wer die Stunden unfreundlichen Wetters zu nützlicher Lektüre verwendet, tut recht daran.

Zu den bevorstehenden Manövern
teilen Berliner Blätter mit, daß die Truppenkommandeure auf besondere Veranlassung des Kaisers daran erinnert worden sind, die noch bestandenen Felder und die Wiesen nach Möglichkeit durch die Truppen nicht betreten zu lassen. Die Flurschäden sollen den Landwirten voll ersetzt werden, jede unberechtigte Entschädigungsforderung aber, durch welche vielleicht eine schlechte Ernte weitgemacht werden soll, sei zurückzuweisen, desgleichen Forderungen für die von Zuschauern angerichteten Schäden.

Sonderzug Bielefeld-Enger
Aus Anlaß des Reiterfestes in Enger wird am nächsten Sonntag auf der Kleinbahnstrecke Bielefeld-Enger ein Sonderzug verkehren, der auf allen Stationen hält. Die Abfahrt erfolgt von Bielefeld-Kleinbahnhof um 2,20 Uhr nachmittags, die Ankunft in Enger-Bahnhof um 3,15 Uhr.

Die Ferienspaziergänge und -spiele
nehmen einen erfreulichen Fortgang. Die Zahl der Teilnehmer hält sich ziemlich auf der anfänglichen Höhe. Diese Tatsache ist sowohl das Verdienst der Eltern, welche sowohl den hohen gesundheitlichen Wert der Veranstaltungen erkennen und ihre Kinder zur möglichst regelmäßigen Beteiligung an denselben veranlassen, als auch ein Beweis dafür, daß die Kinder Freude an den Gängen und Spielen finden. — Um einem Irrtum vorzubeugen, sei noch bemerkt, daß auch diejenigen Kinder willkommen sind, die vor Beginn der Ferien sich nicht zur Teilnahme an den Veranstaltungen meldeten.

Der 16. Deutsche Feuerwehrtag
wird vom 3. bis 6. September in Mainz abgehalten. Damit verbunden ist eine große Ausstellung, auf der fast alle Spezialfirmen mit ihren neuesten Erscheinungen vertreten sein werden.

Das Postanweisungsporto
Die Posener Handelskammer hat an den Deutschen Handelstag die Bitte gerichtet, an zuständiger Stelle den Wunsch geltend zu machen, daß das Postanweisungsporto auch für Beträge über 5 bis 10 oder besser bis 20 Mk. auf 10 Pfg. ermäßigt werden möge. Ein allgemeines Bedürfnis sei dadurch hervorgetreten, daß bei weitem die Mehrzahl der üblichsten kleineren Zahlungen sich zwischen 5 und 20 Mk. bewegt. Wir fürchten, an zuständiger Stelle wird man nein sagen und auf den zu erwartenden Einnahmeausfall hinweisen.

Die Turnerschaft Bielefeld
hielt gestern abend im Vereinslokal Hoffmeister ihre Monatsversammlung unter der Leitung ihres 1. Vorsitzenden, Herrn Ed. Essen sen., ab. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder erfolgte eine Ergänzungswahl des Vorstandes, wobei Herr Georg Specht als erster und Herr Ernst Meyer als dritter Turnwart gewählt wurden. Des weiteren wurde beschlossen, das Herbstfest am 17. September in der „Eintracht" zu begehen. Die Aufforderung des Turnwarts, am 11. September an dem Wittekindsbergfest an der Porta teilzunehmen, fand allseitige Zustimmung; eine Anzahl Wettturner werden dorthin entsandt werden.

Jahns Geburtstag
wird von der Bielefelder Turngemeinde morgen abend durch Schauturnen in der Turnhalle gefeiert, woran sich ein Kommers im Vereinslokal Keimeyer anschließt.

Die Kraftsportvereinigung Bielefeld
feierte am Sonntag ihr 9. Stiftungsfest im Schloßhof verbunden mit athletischen Preiswettspielen. Die Meisterschaft im Ringen erhielt Herr Sonnenmoser, im Stemmen Herr Bönten. Die Veranstaltung war gut besucht und nahm einen sehr schönen Verlauf.

Sommertheater
Heute geht als Uraufführung unter Anwesenheit des Verfassers „Hotel Friedenthal" Schwank in 3 Akten von Hermann Hausleiter zum ersten Male über die Bretter. Morgen Donnerstag findet das 2 und letzte Gastspiel von Clara Servadio statt, welche als Cristine in dem Schauspiel „Liebelei" von Arthur Schnitzler auftritt. Nach dem Erfolg des ersten Gastspiels am Montag und der lobenswerten Kritiken wird das Interesse für die junge Künstlerin auch dieses Mal nicht ausbleiben.

Von der Elektrischen
Die heißen Tage brachten der Kasse der Elektrischen eine sehr gute Einnahme. Jetzt macht sich dagegen eine Flaue geltend, man empfindet auch auf der Elektrischen, daß Bielefeld auf Reisen ist.

Viehmarkt
Auf dem gestrigen Viehmarkte waren angetrieben 1456 Schweine, 61 Stück Rindvieh und vier Pferde. Der Handel war flau.

Körperverletzung
Am 8. d. Mts., abends gegen 7 Uhr überschritten zwei Personen die Geleise auf dem neuen Güterbahnhofe, obgleich das Betreten dieses Platzes Unbefugten verboten ist. Als sie ein Bahnarbeiter darauf aufmerksam machte, schlugen sie diesen derartig mit ihren Bierflaschen auf den Kopf, daß er drei große Wunden davontrug und besinnungslos zu Boden fiel. Dem Verletzten wurde ein Notverband angelegt und einem hiesigen Arzt zugeführt, der die Wunden zunähte.

Das gesamte städt. Orchester
veranstaltet am Donnerstag abend das 24. Abonnementskonzert der Schützengesellschaft auf dem Johannisberge, wozu auch Vorverkaufskarten gelten.

Hunde auf Bahnsteigen
Nach einer neueren Bestimmung dürfen fortan Hunde nur noch an der Leine auf die Bahnsteige geführt werden. Die Bahnsteigschaffner werden jetzt angewiesen, bereits an der Sperre darauf zu achten. Ferner werden an den Eingängen zu den Bahnsteigen Plakate angebracht, die auf diese Bestimmung hinweisen.

Tageskalender

Donnerstag, den 11. August 1904

Sommertheater. Liebelei. 8¼ Uhr.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 8½ Uhr.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Heepen, 10. August. (Karolinenquelle.) Die Anlagen der schon seit einigen Jahren in der Nähe der Heeper Fichten sprudelnden Karolinenquelle sind bedeutend vergrößert worden. Zu Zeiten hat es den Anschein, als solle ein Ausbau der Quelle vorgenommen werden. Wie ferner verlautet, geht man mit dem Gedanken um, dort später auch ein Kur-Badehaus zu errichten.

re. **Minden,** 9. August. (Militärisches.) Das hiesige Pionierbataillon kehrte heute abend gegen 6 Uhr von einer 9tägigen Uebung an und auf der Weser zwischen Hameln und Oeynhausen zurück; es hatte in den dortigen fiskalischen Wäldern Wegebau- und Hindernisbau-Uebungen aus vollkommen unvorbereitetem Material unternommen. An mehreren Stellen wurden Brückenschläge ausgeführt; auch ein Aussichtsturm für Ausguckposten und zur Beobachtung der Feuerwirkung ist errichtet worden. Die Garnison Hameln hat sich bei diesen Uebungen beteiligt. Die dritte Kompagnie kam mit dem sämtlichen Material, 38 Pontons, einige Stunden später hier an; sie führte das auf den Pontons verladene Material stromabwärts auf den Wasserübungsplatz des Bataillons oberhalb der hiesigen Weserbrücke zurück, nachdem noch in der letztvergangenen Nacht bei Eisbergen ein Brückenschlag ausgeführt worden ist.

Dortmund, 9. August. (Leichenfund.) Gestern nachmittag wurde unter der Brücke des Stadthafens die Leiche eines unbekannten, etwa 50 jährigen, dem Arbeiterstande angehörenden Mannes gefunden. Auf seiner Gürtelschnalle war der Name Oelwetter eingraviert. Es handelt sich anscheinend um einen Selbstmord.

h **Solingen,** 9. August. (Bei dem Arbeiterstreik) in der Farbenfabrik in Leverkusen bei Solingen sind in den letzten Tagen mehrfach Reibereien zwischen Streikenden und Arbeitswilligen eingetreten, so daß die Polizei oftmals einschreiten mußte. In der verflossenen Nacht kam es zu wüsten Schlägereien, in deren Verlauf von mehreren Personen Revolver gebraucht wurden. Das Haus eines Bäckermeisters, in das einer der Beteiligten geflüchtet sein sollte, wurde demoliert. Als man den Versuch machte, das Haus in Brand zu stecken, erschien ein starkes Polizeiaufgebot, das zahlreiche Verhaftungen von Streikenden vornahm.

Düsseldorf, 10. August. (Die zweite Rosenblüte) der Düsseldorfer Ausstellung beginnt. Bereits jetzt haben Tausende der Rosenstöcke ihre Blüten aufs neue erschlossen und von jetzt ab ist von Tag zu Tag eine Bereicherung des Blütenflors zu beobachten. Wer also das seltene Schauspiel von 70 000 blühenden Rosensträuchern noch nicht hat sehen können, dem bietet sich in den nächsten Tagen Gelegenheit, dies nachzuholen. Die Konzerte im Hauptmusikpavillon der Düsseldorfer Ausstellung (Philharmonisches Orchester), die bisher um 3½ Uhr ihren Anfang nahmen, beginnen in dieser Woche um 4½ Uhr; der erste Teil dauert von 4½—7 Uhr und der zweite Teil von 8—10½ Uhr. — Von nächster Woche ab, wird eine weitere Verschiebung in Kraft treten, indem die Konzerte um 5 Uhr anfangen. Dadurch ist es möglich, die Pause zwischen den beiden Teilen auf eine Stunde zu verkürzen, und anderseits die Konzerte bis abends 11 Uhr dauern zu lassen, womit ein Wunsch vieler Ausstellungsbesucher erfüllt wird. Am nächsten Sonntag wird außer den übrigen Orchesterkonzerten ein Gesangskonzert zu hören sein. Von 6—8 Uhr wird der aus 72 Mitgliedern bestehende Verein Sängerlust-Düsseldorf unter Leitung seines Dirigenten M. Meisen, im Haupt-Musikpavillon eine Reihe von Männerchöre zum Vortrag bringen.

№ 186 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 10. August 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

* **Dortmund,** 9. August. (Chausseewärter und Metalldreher als Opernsänger.) Im nächsten Winter werden an den vereinigten Stadttheatern Essen-Dortmund der ehemalige Chausseewärter H. Schmitz als Tenorist und der Metalldreher der Kruppschen Fabrik W. Kollwitz als Heldentenor auftreten, nachdem sie an verschiedenen Theatern hervorragende Proben ihres Könnens abgelegt haben. Beide sind an der Gesangschule des Direktors Schlömer in Duisburg ausgebildet worden. — In Kunstkreisen verspricht man sich von beiden Sängern große Erfolge.

* **Werl,** 9. August. (Vom Baugestürzt.) Bei den Arbeiten am hiesigen Klosterneubau stürzte der Arbeiter Brust, wahrscheinlich infolge eines Schwindelanfalles, aus beträchtlicher Höhe vom Gerüst herab und blieb zwischen den angehäuften Steinen mit zertrümmerter Schädeldecke bewußtlos liegen. Nach Anlegung eines Notverbandes durch den schleunigst herbeigerufenen Arzt und nachdem ihm die letzte Oelung gespendet worden war, wurde er zum hiesigen Krankenhause transportiert, wo er heute morgen seinen schweren Verletzungen erlegen ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Eine Witwe mit mehreren Kindern betrauert den Verlust des einzigen Ernährers.

* **Hannover,** 9. August. (Die Bismarcksäule) in der Masch ist in ihrem Rohbau fast vollendet. Augenblicklich wird an den den Turm umgebenden drei Seitenterrassen eifrig gearbeitet, ebenso ist man gegenwärtig mit der zum Eingange des Denkmals führenden 6½ Meter breiten Sandsteinfreitreppe beschäftigt. Bismarcks Kopf, in Medaillonform ausgemeißelt, welcher das Eingangstor überragen soll, ist noch in Arbeit. Dahingegen sind die die Oberkante zierenden vier Wappen bereits vollendet und eingemauert. Es sind: der Reichsadler, das Wappen der Stadt Hannover, das Landeswappen (Sachsenroß) und das Wappen der Familie Bismarck. In 14 Meter Höhe sind ferner acht kupferne Rosetten, welche an altgermanische Schilde mahnen, angeheftet. Die Spitze des Turmes bildet das mächtige, in vier Pferdeköpfe auslaufende eiserne Feuerbecken mit kupferner Umwallung, welches auf einen Betonsockel zu ruhen kommt. Die Gesamthöhe der Säule beträgt 19,50 Meter. Spätestens bis zum 10. Oktober werden sämtliche Arbeiten, einschließlich der Aufräumungsarbeiteten, vollendet sein, so daß von diesem Termine ab bis zum 17. Oktober der Platz für die Ausschmückung und Errichtung der Tribüne usw. zur Verfügung der Studentenschaft stehen wird. Als Einweihungstag ist, laut Hann. Cour., der Geburtstag Kaiser Friedrichs III., also der 18. Oktober, vorgesehen.

* **Hannover,** 8. August. (Besuch der alten Vaterstadt.) Wohl zum ersten Male seit der Katastrophe vom Jahre 1866 weilte gestern ein Mitglied des ehemaligen hannoverschen Königshauses in den Mauern unserer Stadt. Prinzessin Friederike von Hannover, des blinden Königs Georgs V. älteste Tochter, stattete in Begleitung ihres Gemahls, des Freiherrn von Pawel-Rammingen, der Vaterstadt, die sie als achtzehnjähriges Mädchen hatte verlassen müssen, einen kurzen Besuch ab. Das Paar machte hier in mehreren Geschäften Einkäufe.

* **Düren,** 8. Aug. (Automobilunglück.) Auf der Chaussee zwischen Langerwehe und Weißweiler explodierte gestern abend der Benzinkasten eines Automobils; letzteres flog in die Luft und überschlug sich. Die Insassen, der Restaurateur Beuer aus Eschweiler mit seinen vier Kindern und seinem Schwager erlitten erhebliche Verletzungen.

* **Elberfeld,** 9. August. (Der 31. Verbandstag der rheinisch-westfälischen Konsumvereine) nahm im Verlaufe seiner Tagung folgende Protestresolution an: „Der rheinisch-westfälische Unterverband sieht es nicht als eine Aufgabe der Behörden an, die Konsum-Vereine zu fördern. Es ist aber dringend Verwahrung dagegen einzulegen, daß die Behörden den Konsumvereinen dadurch Schwierigkeiten bereiten, daß sie ihren Beamten die Beteiligung direkt oder indirekt versagen. Der Unterverband protestiert daher gegen den Erlaß des preußischen Eisenbahnministers, soweit er ein derartiges Verbot enthielt, und kann ihn um so weniger billigen, als das ländliche Genossenschaftswesen ohne Rücksicht auf den Klein- und Zwischenhandel dadurch erwachsenden Schädigungen sich sogar der finanziellen Förderung stattlicherseits zu erfreuen hat." Die Resolution soll dem Deutschen Genossenschaftstag, der in Breslau stattfindet, übergeben werden. Als Ort der nächsten Tagung wurde Lüdenscheid gewählt.

* **Düsseldorf,** 10. August. (Mißglückter Fluchtversuch.) Der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Anton Hartmann hatte unter Beihilfe des ebenfalls eine Reihe von Vorstrafen aufweisenden Fuhrmanns Lorenz Hermanns dem Kantinenwirt der hiesigen Husarenkaserne mittels Einbruchsdiebstahls am 12. Februar 3500 Mk. bares Geld und verschiedene Sparkassenbücher in Höhe von 11 000 Mk. gestohlen. Das Geld hat Hartmann in Belgien bis auf den letzten Pfennig durchgebracht. Die Sparkassenbücher erhielt der Bestohlene zurück. Im Verhör vor dem Untersuchungsrichter sprang Hartmann aus dem Fenster aufs Straßenpflaster, wobei er beide Beine brach. Die Strafkammer verurteilte beide Angeklagte zu 2 Jahren bezw. 4 Monaten Gefängnis.

* **Düsseldorf,** 8. Aug. (Deutscher Radfahrerbund.) Das in diesen Tagen hier stattfindende Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes wurde am Sonnabend mit den Verbandsverhandlungen und einem großen Begrüßungsabend im Apollotheater eröffnet. Am Sonntag vormittag 11½ Uhr begann die Korsofahrt welche einige zwanzig Straßen Düsseldorfs durchfuhr, um schließlich gegen 1 Uhr in der Ausstellung sich aufzulösen, machte einen imposanten Eindruck. Es hatten sich nicht weniger als 187 Bannergruppen daran beteiligt. Berittene Schutzleute eröffneten den Zug. Einem Wagen mit dem Husarenmusikkorps das Bundesbanner und im Anschluß die in Wettbewerb tretenden Vereine und Gruppen. Es war eine überaus stattliche Reihe flotter Radler in schmucken Gala-Sportkostümen, die in allen Farbennüancen, vom blendenden weiß bis zum dunklen Loden oder braunen oder blauen Samt variierten. Die Räder waren zum großen Teil mit Blumen geschmackvoll geziert, auch sah man einzelne Damen in den schier endlosen Radlergruppen. In acht Abteilungen fuhren zwischen, bezw. hinter den Radlergruppen noch vier weitere Musikkorps. Dann kam im Vierspänner, geschmückt mit herrlichen Rosengirlanden, der Bundesvorsitzende, sowie die Wagen des Bundesvorstandes, des Sportausschusses und Festausschusses. Darauf folgten wieder kleinere Bannergruppen zu Rad in unabsehbarer Reihe, denen sich eine ebenso endlose Folge Wagen mit Bannergruppen und Abordnungen anreihte, die durchweg hübsch geziert waren, teilweise geradezu prachtvolle Blumenarrangements trugen. Hie und da verstreut kamen Automobile zum Vorschein, auch ein Blumenschiff durchzog die trockene Bahn und, damit auch dem Humor sein Recht werde, hatten sich die hl. drei Könige aus dem Morgenlande radelnd dem Zuge eingefügt. In den Räumen der Tonhalle fand das Kunst- und Meisterschaftsreigenfahren und das Radballspiel statt, an welchem sich ebenfalls viele Vereine beteiligten, die zum Teil großartige Leistungen ausführten. An den Festlichkeiten nahmen auch die Vertreter der städtischen Behörden regen Anteil.

Vermischtes

Journalismus hinter Gefängnismauern.

Es erscheint uns Deutschen als etwas Merkwürdiges, daß hinter den Mauern eines Gefängnisses eine Zeitung erscheinen sollte, und doch gibt es in den Vereinigten Staaten eine ganze Menge periodisch erscheinender Zeitschriften, die von den Gefangenen sowohl selbst gedruckt und herausgegeben, als auch geschrieben werden. Rudolph de Cordova unterzieht in „Cassells Magazine" diese eigenartige Literatur einer genaueren Betrachtung, aus der jedenfalls hervorgeht, daß sie ernstere Zwecke hat, als man zunächst annehmen möchte. Von den Gefängniszeitungen, die es in den Staaten New-York, Jowa, Ohio, Massachusetts, Minnesota u. a. gibt, ist die wichtigste und bedeutendste der „Star of Hope", der im Sing-Singogefängnis, der bekanntesten Strafanstalt in Amerika, gedruckt wird. Der „Hoffnungsstern" erscheint monatlich zweimal und die gewöhnliche Nummer besteht aus 16 Seiten, alljährlich wird eine Sondernummer herausgegeben, die 38 Seiten stark ist und in einem besonders entworfenen, künstlerischen Umschlag erscheint. Die Ziele und Absichten dieses Blattes spricht eine Vorbemerkung der Herausgeber folgendermaßen aus: „Wir wollen ein Blatt für das Haus sein, wollen mitarbeiten an der Hebung der Sittlichkeit und Bildung innerhalb der bestehenden Grenzen, das Publikum von unserer Besserung unterrichten und vor allem die Vorurteile zerstören, die dem einmal Bestraften in seiner späteren Laufbahn hindernd im Wege stehen." In ähnlicher Weise stellen auch die anderen Zeitungen ihr Programm auf: „Das Gefängnisjournal von Anamosa", der „Sträflingsanzeiger von Ohio", die „Summary", das Organ der Korrektionsanstalt zu Elmira im Staat Newyork, das über 20 Jahre alt ist und wöchentlich erscheint, der „Prison Mirror" aus dem Staatsgefängnis zu Minnesota, dessen Motto ist: „Der Entschluß sich zu bessern, kommt nie zu spät", und viele andere. Der Inhalt setzt sich zusammen aus Abhandlungen, die meist in einem pädagogischen Sinne allerlei Fragen aufwerfen und gründlich abhandeln wie z. B. diese: Soll man Bibliotheken und Museen auch am Sonntag öffnen?" „Wie sind Grund und Boden zu besteuern?" „Was soll man tun, um die schädlichen Einwanderungen zu verhindern. — dann aus vermischten Nachrichten und Mitteilungen, und aus Gedichten. Die Redakteure zeichnen vorschriftsmäßig mit ihren Gefängnisnummern so: No. 1500 Sing Sing, Chefredakteur, No. 1501 Hilfsredakteur, No. 3965 Redakteur des lokalen Teiles. Die Artikel sind meist so gut geschrieben, daß man fast nicht glauben möchte, wie der Herausgeber des „Star of Hope" versichert, daß viele der regelmäßigen Mitarbeiter, als sie in das Gefängnis eintraten, weder lesen noch schreiben konnten." Während eines Jahres wurden ihm 1384 Beiträge übermittelt, davon 996 in Prosa und 384 in Versen. Von diesen wurden 827 Prosastücke und 317 Gedichte nach eingehender Prüfung veröffentlicht. Ernsthafte Beschäftigung mit geschichtlichen, philosophischen und ethischen Problemen überwiegt, doch auch manch amüsante Bemerkung wird laut: So schreibt ein Korrespondent: „Der Romanschriftsteller Meredith ist jetzt nicht mehr im Stande, weite Spaziergänge über Land zu machen. Wir fühlen mit ihm mit, denn wir müssen uns dieses Vergnügen schon einige Jahre verkneifen." Ueberhaupt sind die Gefangenen von allen Dingen, die in der Welt vorgehen, gut unterrichtet. So brachten sie von König Eduards Krankheit vor seiner Krönung lange Berichte, wobei einer die Bemerkung beifügte: „Eduard VII. muß wahrlich ein außergewöhnlicher Mann sein. Sechs Aerzte haben nun über einen Monat an ihm herumgedoktort, und trotzdem hat er sich wieder erholt." Leitartikel geben einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage der Dinge, daneben werden Neuankömmlinge in ihren „Residenzen" (so nennt man die Zellen) begrüßt. Die Gottesdienste und Bibelstunden sind sorgfältig angegeben. Auch jüdische Gottesdienste werden abgehalten, obgleich die Juden nur einen geringen Prozent der Gefangenen bilden, in Clinton z. B. 3,4%. Die Lustigkeit und der Galgenhumor der Verbrecher rettet sich meist in Gedichte, die neben sentimentalem Gereime auch tolle Vagabundenlieder und Gassenhauer enthalten. Auch Aberglauben ist häufig zu bemerken; so leistet der Bericht eines Sträflings ein gutes Stück an Zahlenmystik, der aufzählt, wie ihn die „3" verfolge: „Im kalifornischen Gefängnis war ich No. 3343; in Sing Sing 4304; in Elmira 5163, in Clinton 5326; am 13. Februar wurde ich abgefaßt; wurde zu 3 Jahren verurteilt usw." Der 4. Juli, der Tag der Unabhängigkeitserklärung, wird in den Gefängnissen festlich begangen. Ellenlange Berichte stehen darüber in ihren Zeitungen. Da gibt es besseres Essen, wenngleich freilich das stolz und vielgängig aussehende Menu mehr schöne Namen enthält, als dahinter steckt; überall herrscht Gesang und Tanz. Allerlei Sport und Spiele werden veranstaltet.

Mit der Kriegsmoral der russischen Armee

beschäftigt sich ein Spezialbericht der Frankf. Ztg., der die folgenden interessanten Stellen enthält: Die Russen gewinnen Feldzüge durch ihr unerschütterliches, zähes Pflegma und durch ihren Mangel an Nerven. Denn ebensowenig wie sie eine Niederlage mutlos machen kann, ebensowenig macht sie ein Sieg übermütig. Wenn zum Beispiel bei den Truppen die Nachricht von einer blutigen Niederlage eintrifft, ist auf den Gesichtern der Offiziere und Soldaten nicht das geringste Anzeichen von Verstörtheit oder auch nur Besorgnis zu erblicken. „Nitschewo!" Es macht nichts! tröstet man sich philosophisch. Man kann die Kriegsmoral des russischen Heeres in folgende Punkte zusammenfassen: Mangel an politischem Verständnis, daher das Fehlen von Begeisterung und überzeugtem Hasse gegen den Feind — Fehlen von tieferem Selbstgefühl, entspringend aus der slawischen Weichheit und endlich asiatischer Fatalismus, der vor jedem ernsten Hindernis als einem unüberwindlich angesehenen zurückschreckt. Diesen Fehlern steht aber an erster Stelle das unverwüstliche fatalistische Beharrungsvermögen in dem einmal Erreichten entgegen, wodurch der Russe in der Defensive zu einem so ungeheuer schwierigen Gegner wird; außerdem die auf Mangel an Selbstbestimmung fußende Selbstverleugnung, welche aus ihm einen herrlichen, duldsamen und folgsamen Soldaten macht, welchem jede Kritik und jedes Besserwissen fremd sind und zu großem Teile die Anspruchslosigkeit hervorruft. Endlich die von der westlichen Ueberkultur noch nicht angegriffenen Körper, die so kräftig und gesund sind, daß ihnen die härtesten Strapazen ruhig zugetraut werden können. Anders steht es hingegen mit der Kriegsmoral der Offiziere. Unter ihnen herrscht eine verderbliche Eifersucht und läßt ein kameradschaftliches Verhältnis unter den Offizieren nicht aufkommen. So ist es zum Beispiel trotz der strengsten kaiserlichen Befehle noch niemals durchführbar gewesen, daß sich Offiziere verschiedener Truppenkörper oder Waffengattungen den militärischen Gruß leisten. Ich glaube kühn behaupten zu können, daß in neun von zehn Fällen ein Abteilungsführer seinem bedrängten Nachbar ohne direkten Befehl des gemeinsamen Vorgesetzten keine Hilfe aus freien Stücken bringen wird.

Unglückliche Familienverhältnisse

Wie die „Stettiner Abendpost" meldet, versuchte der von seiner Familie getrennt lebende frühere Dienstmann Kapella in die Wohnung seiner Frau einzudringen. Als er abgewiesen wurde, verbarg er sich, mit einem Revolver bewaffnet, im Hause und schoß seinem seiner Söhne, als dieser die Treppe herunter kam, eine Kugel in den Rücken. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst. Er wurde tötlich verletzt aufgefunden. Auch der verwundete Sohn dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

31) (Nachdruck verboten).

Allem voran jener erste Brief von ihrem Bruder. Er war noch an ihre alte Adresse, und von der Post an ihre jetzige geschickt worden. Beim Anblick der bekannten Handschrift schrak sie zusammen. Es war noch ein glücklicher Zufall, daß sie, seit sie im Haushalte des Onkels war, jedesmal, wenn es klingelte, selbst zu öffnen pflegte. Es war dies eine der kleinen Beschäftigungen, die sie, um sich nützlich zu machen, übernommen hatte. Um den Brief später ungestört lesen zu können, barg sie ihn in ihrem Koffer, wo schon ein anderer Gegenstand von seinem Absender ruhte, der Ring. Als Elise jetzt an diesen Ring dachte, mußte sie auch an die Schachtel denken, in welcher verpackt und in Zeitungspapier eingewickelt, ihn Hugo ihr geschickt hatte. Auch nach dieser Schachtel hatte der Richter sie gefragt. Auch hierbei hätte sie dem Richter ihren Bruder nennen müssen. Aber das war wieder eine seiner Fragen, die mit der Sache doch nichts zu tun haben konnte, und sie wollte, daß ihr Bruder aus dem Spiele blieb. Es fiel ihr dabei ein, daß sie den Ring aus der Schachtel herausgenommen hatte, weil sie ihn sich ursprünglich an den Finger stecken wollte, wobei sich aber zeigte, daß er für sie zu groß war. Frau Knauschke mußte also den Brief in ihren Händen, bevor sie ihn im Koffer barg, bemerkt haben. Auch später, als sie den Brief aus dem Koffer nahm, um ihn zu lesen, war sie von Frau Knauschke ja dabei überrascht worden. Nachdem sie ihn gelesen hatte, verfiel sie in eine große Erregung. Sie glaubte, ihren Gemütszustand vor dem Onkel verheimlichen zu können. Es war ihr freilich nicht gelungen und sie mußte, als sie der Onkel darüber befragte, zu Ausflüchten greifen. Dann, nachdem sie den Brief verbrannt hatte, beantwortete sie ihn heimlich. Das war in der Hetze der Geschehnisse das erste Glied.

Zwei Tage später kam der zweite Brief. Alles verlief so, wie beim ersten. Nur war ihre Erregung, ihre Angst, ihr Entsetzen noch weit größer als das erste Mal; nur konnte sie ihre Empfindung diesmal dem Onkel noch weit weniger verbergen. Seine Ankunft zeigte Hugo ihr an. Und unmöglich, ihn von seinem Kommen noch zurückzuhalten. Er verlangte von ihr, ihm Ort und Zeit anzugeben, wo er sie treffen konnte. Sie war gezwungen, ihm abermals zu antworten — und das sofort. Den Ort! Welchen Ort sollte sie ihm bestimmen? Sie war in dieser Stadt fremd. Und wenn sie mit ihm gesehen wurde? In ihrer Angst erblickte sie nur eine einzige Möglichkeit vor sich. Die Wohnung des Onkels selbst! Pünktlich um halb elf Uhr ging der Onkel fort und kam erst um ein Uhr wieder. Um dieselbe Zeit verließ auch Frau Knauschke das Haus, um erst in einer Stunde zurückzukommen. Das war bei beiden feststehende, langjährige Gewohnheit, an der niemals gerüttelt wurde. So — da sie „ihm" nicht mehr entrinnen konnte — war dieser Ort, war diese Stunde das einzig mögliche. Er kam — über die Hintertreppe, wie sie ihm geschrieben hatte. Bebend stand sie in der Küche und wartete, bis sie seine Schritte auf der Treppe, sein Klopfen an der Tür hörte. Sie öffnete ihm. Er war da. — Das war das zweite Glied der Kette.

Sie machte ihm keine Vorwürfe, sie beschwor ihn nur, sobald sie miteinander fertig waren, sich sofort wieder zu entfernen, dann hieß sie ihn, ihr zu folgen, nach vorn ins Speisezimmer. Er fing an, zu erzählen, ihr das Rätsel seiner vermeintlichen Verhaftung zu erklären und ihr dann seine Lage auseinander zu setzen. Wenn er nur hundert Mark von ihr bekam, so war er gerettet, er wollte mit dem Gelde etwas beginnen, was ihn dann für immer außer Sorgen brachte, er wollte ihr dann alles zurückgeben, was er je von ihr erhalten hatte. Wie oft hatte sie dieselben Worte schon von ihm gehört. Sie stellte ihm noch einmal vor, wie dringend sie das wenige, was ihr geblieben, nun vielleicht selbst für sich brauchen würde. Er blieb dabei, daß sie es bis dahin längst von ihr zurückerhalten würde. Schließlich drohte er. Er drohte, die Wohnung nicht eher zu verlassen, als bis sie ihm das Geld gegeben haben würde. Ihre Entrüstung flammte auf. Sie fragte ihn, ob er keine Furcht, keine Scheu vor einem Zusammentreffen mit dem Onkel hätte. In sein Gesicht trat ein höhnischer, ein haßerfüllter Zug — niemanden auf der Welt haßte er mehr als den Onkel. „Du hast dich ja bei ihm eingeschmeichelt," sagte er, „gib dich aber keinen Illusionen hin. Er wird dich wieder von sich stoßen wie mich. Wir sind seine einzigen Verwandten, aber er kümmert sich den Pfifferling um uns; er läßt dich und mich vor seinen Augen verkommen, nicht den Finger würde er für uns beide rühren."

Hatte sie nicht selber über den Onkel früher so geurteilt? Sie verteidigte ihn, sie hielt das jetzt für eine Pflicht der Dankbarkeit — ihr Bruder aber erging sich in immer heftigeren Schmähungen über ihn. Ihr Pflichtgefühl riß sie mit sich fort, und als Beweis, wie gütig der Onkel es mit ihr meinte, führte sie an, daß er in den letzten Tagen sein Testament gemacht und sie zur Universalerbin eingesetzt habe. Gott wußte, ein wie langes Leben sie dem Onkel wünschte; Gott wußte auch, daß ihr nichts ferner lag, als an sein Geld zu denken. Nie wären ihr diese Worte auch über die Lippen gekommen, wenn sie ihr nicht gerade als der beste und überzeugendste Beweis dafür eingefallen wären, wie schmähliches Unrecht ihr Bruder dem Onkel tat. Auch verfehlten sie ihre Wirkung auf ihn nicht. Er stutzte plötzlich — er schwieg. „Was sagst du?" fragte er dann. Er war merkwürdig von ihrer Aeußerung interessiert. „Zu seiner Universalerbin hat er dich eingesetzt?" fragte er noch einmal. Jetzt verstand sie ihn freilich. Natürlich, wenn sie erst einmal des Onkels Erbin geworden war, wenn sie ein Vermögen besaß, so war auch für ihn, der ihr Bruder war, gesorgt. Ein häßlicher, abscheulicher Ausdruck flog über sein Gesicht — ein Ausdruck, der den Wunsch wiederspiegelte, daß sie lieber heute als morgen in den Besitz der Erbschaft treten möchte.

„Schäme dich!" sprach sie zu ihm, weiter nichts. Er lächelte und sein Lächeln entstellte ihn noch mehr. „Du bist über mich im Irrtum," sagte er, indem er sie verstanden hatte, „unser lieber Onkel soll alt wie Methusalem werden. Wir wollen auf sein Wohl anstoßen. Ich habe ohnehin eine kleine Stärkung nötig. Dort steht Wein. Du brauchst dich also gar nicht zu bemühen." Dabei waren seine Augen auf den Tisch geglitten, wo die gefüllte Karaffe und das Weinglas standen. Er trat auf den Tisch zu und wollte das Glas füllen. Sie nahm es ihm aus der Hand. „Der Wein und das Glas ist für den Onkel!" sagte sie schnell, „wenn du etwas trinken willst, so werde ich dir schon was bringen."

„Du meinst wohl," erwiderte er höhnisch, „ich bin den Wein, den der Onkel trinkt, nicht wert?"

„Der Wein," entgegnete sie, „ist des Onkels Tischgetränk. Er ist für den Onkel ganz allein. Ich müßte dann deinethalben die Karaffe noch einmal nachfüllen und dazu müßte ich extra noch einmal in den Keller. Außerdem habe ich jetzt gar nicht die Schlüssel dazu."

„So," antwortete er, „also bloß für den Onkel ist der Wein." Dann setzte er plötzlich hastig hinzu: „Gut, dann bringe mir etwas anderes zu trinken. Ein Glas Wasser!"

Sie ließ ihn allein — sie ging. Sie ging in die Küche, füllte dort ein Glas unter der Wasserleitung und brachte es ihm dann. „Du zitterst ja," sagte sie zu ihm, als er es zum Munde führte. Er erschien ihr, seit sie in das Zimmer zurückgekehrt war, seltsam verändert. „Was ist dir?" fragte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Lösung des Dienstbotenproblems

Wie aus London berichtet wird, hat sich dort ein Verein von Hausfrauen und Dienstboten gebildet zum Schutze ihrer gegenseitigen Interessen. An der Spitze der „Domestic Service Union", die im September ihre Tätigkeit beginnen wird, steht Lady Alice Archer. Da die Dienstmädchen das zahlreichste Kontingent zu der Klasse weiblicher Arbeiterinnen stellen und die Hausfrauen nach Hunderttausenden zählen, so könnte dies die größte Vereinigung von Frauen in der ganzen Welt werden. Der Verein wird aus zwei Sektionen, einer für die Herrinnen und einer für die Dienstmädchen, bestehen. Jede Sektion wählt ein Komitee, und beide Komitees werden mit einander beraten, so daß man sozusagen ein „Oberhaus" und ein „Unterhaus" hat. Alle Dienstmädchen über 16 Jahre können dem Verein beitreten. Drei Grade, die den Wert der Mädchen bezeichnen, werden geschaffen werden, aber auch drei Klassen Hausfrauen wird es geben! Schlechte Hausfrauen und schlechte Mädchen werden auf die schwarze Liste gesetzt. Eine bestimmte Stufenfolge der Löhne wird festgelegt, die Arbeitsstunden und Arbeitsbedingungen werden reguliert, wobei natürlich ein gewisser Spielraum gelassen wird, besonders für Kinderpflegerinnen und für alle Dienerinnen, die zur persönlichen Aufwartung bestimmt sind. Alle Mitglieder sollen Beschäftigung finden, und bei Stellenlosigkeit wird eine Versicherung gezahlt, die im Verhältnis zu dem im letzten Jahre bezogenen Lohne steht. Hausfrauen, die dem Verein angehören, werden mit Dienstmädchen versorgt, und bei Schwierigkeiten wird ihnen ausgeholfen.

Aus russischen Soldatenbriefen

teilt die Voss. Ztg. die folgenden bezeichnenden Stellen mit: In Samara haben die Soldaten Kartoffeln zu essen bekommen, sonst haben sie sich während des ganzen Weges mit verfaultem Sauerkohl genährt, welcher von der Stadt Moskau als Geschenk der Armee überwiesen wurde. . . Heute aßen die Soldaten das letztemal auf dem Verpflegungsposten. Es war eine abscheuliche Suppe und ein Brei mit übelriechendem Fett. Die Herren Intendanten machen von ihren Rechten ausgiebigen Gebrauch. Man kann zwar ins Beschwerdebuch eintragen, daß das Essen auf diesem oder jenem Punkte schlecht war, aber was hilfts? Erst nach Ende des Krieges wird man Nachforschungen anstellen; vorläufig müssen die Soldaten essen, was man ihnen gibt . . . . . Heute ließ ein Hauptmann einen Soldaten auspeitschen, weil letzterer seine Unzufriedenheit mit dem Mittagessen geäußert hat . . . 1000 Dagestaner Tscherkessen fahren als Freiwillige. Die Gemeinen bekommen 20 Rubel monatlich, die Feldwebel 40. (Die Soldaten der Armee erhalten 40 Kopeken monatlich.) Futter für die Pferde stehlen sie gewöhnlich bei den Bauern. Ihre Offiziere sind zumeist verkommene Leute aus der Garde. Oft gibt es unter ihnen Schlägereien, wobei der kaukasische Dolch im Spiele ist. . . . Heute wurde ein Hauptmann von den Soldaten überfallen. Die Soldaten fanden endlich ein Mittel, auch auf ihn einzuwirken, das Essen zu verbessern. Noch früher, auf dem Verpflegungsposten, sagte man ihm: „Durch solche Speisen werden die Soldaten die Ruhr bekommen, und Sie verlieren Ihr Kommando." Nach dieser Warnung hat er zwei Tage in der Feldküche Speisen bereiten lassen. Dann ging er wieder zur früheren Verpflegung über. Jetzt hat man ihm gedroht, ihn niederzuschießen, wie es im russisch-türkischen Kriege manchmal vorkam.

Für die Not bei der russischen Armee

spricht folgende Meldung der Rußj aus Liaojang: Die südliche Armee bittet dringend, keine luxuriösen Geschenke wie Eau de Cologne und Glacéhandschuhe zu schicken. Es ist äußerst unangenehm, solche Geschenke zu erhalten, wo die Not so groß ist und es am Allernotwendigsten fehlt. Die Soldaten müssen über felsige Berge in zerlumpten Stiefeln klettern, wobei die meisten statt Stiefeln nur Sohlen haben, die mit Bindfaden um den nackten Fuß umgeschnürt sind. Die Offiziere hatten früher ebenfalls unter der Stiefelnot zu leiden, jetzt aber sind zu ihrem Glücke die Petersburger und Moskauer Offizier-Konsumvereine angekommen, die Soldaten aber bekommen nichts davon.

Die Zustände auf amerikanischen Schiffen

werden durch die New-Yorker Meldung illustriert, daß 700 für den Dampfer „Grand Republic" beschaffte Rettungsgürtel bei der Erprobung sofort untergingen.

Pestverdächtiges Schiff.

Gestern wurde der in Genua eingetroffene deutsche Dampfer „Gera" wegen eines pestverdächtigen Kranken an Bord in Quarantäne genommen.

Die Oldenburger Ruhstrat-Affäre

will nicht zur Ruhe kommen. Der Minister hatte vor Gericht erklärt, daß er in den letzten Jahren nicht mehr gespielt habe. Jetzt behauptet der „Residenzbote", der Minister habe bis zum September 1903 gespielt.

Schwere Gewitter

gingen über Schlesien nieder. In Salzbrunn wurden durch große Schloßen mancherlei Verwüstungen angerichtet. In Landeshut wurden Marktplätze und Straßen überflutet.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Herford. In der Zeit vom 1. August bis 6. August 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Ziegler Wilhelm Plöger. Maurer Wilhelm Strunk. Maschinenschlosser Georg Rein. Fabrikarbeiter Karl Wehmeier. Tapezierer Emil Heidbreder. Nähereibesitzer Ernst Zimmermann.

b. Töchter: Arbeiter Bernhard Notholt. Ackergehilfe Heinrich Glitt. Handarbeiter Friedrich Wiemann. Tischler Wilhelm Künkemeyer. Schneidermeister Theodor Arnhölter. Schutzmann August Lefanczyk. Wirt Wilhelm Läge. Tischler Heinrich Staas. Knecht Heinrich Mohrmann.

Verehelicht: Reisender Louis Rappoport und Ida Borreuter. Arbeiter Emil von Zabiensky und Arbeiterin Charlotte Gravenkamp.

Gestorben: Hermann Rose 4 M. Lina Glitt 3 T. Johanne Toke 4 M. Helmut Heinze 4 M. Witwe Marie Giebrasse 68 J. August Stewener 3 M. Ehefrau Elisabeth Hebrock 68 J. Schneider August Bahle 44 J. Uhrmacher Ludolf Hövener 55 J. Rentner Friedrich Stüker 83 J.

Handelsnachrichten

Zur Hibernia-Verstaatlichung. Der „B. B. C." beginnt einigermaßen einlenken zu wollen, indem er darauf hinweist, daß die Dresdener Bankengruppe gegenwärtig bereits die Summe von 20 Mill. Mk. Aktien der Hiberniagesellschaft besitzt. Mit Ablehnung des Kaufvertrags in der Generalversammlung vom 27. d. Mts. werde daher die Verstaatlichung nicht schon abgetan, sondern nur aufgehalten, zumal außen stehende Aktionäre, wenn sie eine Erhöhung der Offerte vergebens versuchen sollten, sich durch nichts abhalten lassen dürften, für die Verstaatlichung zu stimmen. Jedenfalls werde eine so große und kompakte Aktienmehrheit sich die Mitherrschaft über das Unternehmen erzwingen. Vermehrung der Sitze im Aufsichtsrat seien leicht durchzuführen. Das Blatt fragt, ob unter solchen Verhältnissen nicht auch die Verwaltung schließlich die Verstaatlichung als das kleinere Uebel vorziehen werde.

Zur industriellen Lage. Die Gerresheimer Glashüttenwerke Aktieng. vorm. Ferdinand Heye hat im Jahre 1903 einen Gesamtflaschenversandt von 131 120 000 Stück gehabt. Das sind 15 630 000 Flaschen mehr als im Vorjahr. Der Wert der Flaschen beträgt 10 580 000 Mk. Die Preise sind unter der verschärften Konkurrenz zurückgegangen.

Kleine Finanzchronik. Der Bochumer Gußstahlverein kündigt den Rest seiner 4prozentigen Obligationen von 1 300 000 Mk. zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1905.

Preiserhöhung für Spiegelglas. In einer Sonntag in Köln abgehaltenen Versammlung kam der Verein deutscher Spiegelglasfabrikanter zustande. Die Preise wurden um 8 Prozent erhöht. Der Verein teilt mit, daß Bestellungen auf Lagermasse polierter Spiegelgläser wegen Ueberhäufung der Aufträge nicht angenommen werden könnten.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Heinrich Lapp A.-G. in Aschersleben 20 Proz. (22.)

Geschätzte: Rheinische Stahlwerke 9 Proz. (8.) — Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld 7 Proz. (7.) — A.-G. für Baumwollindustrie in Mühlhausen 4½ Proz (4½.) — Bank f. elektr. Unternehmungen 7½ Proz (6½.)

Festgesetzte: Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, A.-G. in Berlin 5½ Proz. (5.) — Elberfelder Papierfabrik 20 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Gebr. Schlochauer, Grünstr. 7, Berlin 1, A 15 9. — Buchhändler August Götze, A 25 8. — Kfm. Otto Hensel, Oppeln, A 19 9. — Agent Albert Bräunig, Limbach, A 22 8. — Siegmund Fritsch, i. F. Theodor Fay, München, A 25 8. — Hotelbes. Arthur Babeck, Schmiedeberg, A 15 9. — Ziegeleibes. Wilh. Knopf, Schöppenstedt, A 15 8. — Kaufm. Josef Brudnick, Ruda, A 1 9 (Zabrze). — Optiker E. A. Duwald, Steglitz, A 17 9 (Berlin II). — Maschinenhändler Johann Setny, Bentschen, A 18 9. — Tabak- u. Zigarettenfabrik „Rumi", G. m. b. H. in Liquid., Danzig, A 10 9. — Kaufmann Otto Wittmann, Elberfeld, A 8 9. — Kaufmann Johann Niessen, Eschweiler, A 31 8. — Verstorb. Kaufm. Dr. Paul Mamlock, Königsberg i. Pr., A 3 9. — Verstorb. Kaufm. H. Birner, Landshut, A 27 8. — Leipziger Tapisserie-Manufaktur Kessel u. Co., Leipzig-Lindau, A 1 9 (Leipzig.) — Kaufmann Oskar Chrobog, Thurze, A 3 9 (Ratibor.) — Kaufm. Julius Klingelhöfer, Annen, A 15 9 (Witten.)

Berliner Börse

Berlin, 9. August. Dieselben Kombinationen, welche gestern der Börse ihre Direktive gaben, blieben heute nicht nur bestehen, sondern hatten noch einen bestimmteren Charakter angenommen. Schon in erster Stunde bildeten Avancen von 6 bis 8 Prozent die Regel. Eisenaktien lagen ruhiger, aber gleichfalls fest. Nach Maßgabe der 1¼ Uhr-Kurse stellten sich Rheinstahl, Bochumer 1½, Deutsch-Luxemburger 2, Laura 5½, Hibernia 4½, Gelsenkirchen und Harpener 8. Konsolidation 10 Prozent höher als gestern. Recht fest lagen auch Bankaktien, die sämtlich höher notierten, besonders Handelsanteile mit 3. Dresdener und Darmstädter mit 1½, Nationalbank mit 1 Prozent Avance. Bahnen blieben sehr still; Prinz Henri und Kanada waren leicht gedrückt. Von Renten gingen Spanier und Türkenlose leicht zurück. Schluß unverändert fest. Privatdiskont 2⅝ (+ ⅛) Prozent.

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 9. August 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

262 347 556 93 (300) 682 780 804 28 45 **1**428 689 757 803 959 **2**067 108 44 81 276 312 31 559 (300) 656 732 91 820 29 **3**051 227 43 55 465 549 52 613 71 (200) 876 **4**156 337 55 414 38 57 945 83 **5**055 82 225 (300) 322 631 739 74 801 (200) 39 **6**120 33 216 28 (400) 341 79 529 809 **7**014 330 409 1. 99 635 72 **8**224 55 596 748 **9**502 84 668 768 98 820 73

10055 99 268 77 727 46 53 880 984 **11**044 659 861 (200) 94 955 **12**416 768 847 49 964 85 **13**171 75 227 870 **14**113 504 81 926 **15**088 128 84 217 48 201 777 899 992 **16**220 312 433 90 686 758 832 84 **17**081 (200) 114 31 (200) 371 519 734 846 995 **18**197 285 304 (1000) 95 442 61 65 592 94 97 708 46 55 844 **19**005 97 315 (200) 405 15 95 529 40 628 48 849 62 90 (400)

20145 72 77 225 387 725 47 85 **21**031 92 131 221 34 (200) 720 867 75 988 98 **22**172 85 539 668 795 928 61 **23**287 90 326 465 608 78 833 (200) 83 904 90 (200) **24**032 81 195 205 75 469 87 659 61 88 (300) 774 **25**038 74 675 717 845 906 **26**154 73 (400) 82 307 48 414 41 50 576 (200) 94 633 865 934 **27**037 43 336 555 79 973 93 **28**061 154 56 216 357 **29**018 110 49 203 56 94 338 775 814 908 28

30005 30 273 80 (200) 502 780 800 71 **31**084 243 458 715 21 **32**032 41 120 469 **33**005 388 426 72 644 72 708 837 916 77 (400) 93 **34**067 (200) 398 606 92 730 31 979 **35**010 271 374 438 87 507 771 984 99 **36**093 (200) 191 302 37 69 (200) 91 431 42 644 735 96 943 **37**031 50 (200) 180 293 374 427 (200) 503 23 694 993 **38**180 204 69 92 353 426 37 78 661 735 **39**010 66 99 110 46 277 470 707 11 847 73

40040 357 447 686 967 **41**045 144 209 (200) 20 348 409 90 702 85 **42**197 410 94 554 808 45 46 993 **43**267 701 800 72 **44**089 149 92 94 (400) 267 302 419 26 56 529 827 49 915 51 80 **45**010 193 362 73 472 88 902 **46**101 640 94 755 868 979 **47**133 47 97 201 82 97 340 545 51 650 711 78 983 **48**045 301 51 60 403 52 511 66 (200) 679 766 75 828 39 924 **49**051 130 36 278 373 (300) 479 617 58 84 758 83 881 84 87 925 46

50004 244 372 99 404 29 516 47 700 890 979 **51**037 140 726 840 981 85 **52**087 151 338 48 52 440 51 54 566 (200) **53**027 301 71 99 432 687 723 71 972 **54**064 286 (200) 408 878 **55**187 264 429 36 540 75 625 711 912 54 **56**026 105 8 21 66 (300) 235 320 26 (300) 405 735 855 972 **57**010 115 290 95 305 66 607 47 67 887 **58**109 (300) 396 479 97 904 **59**222 67 343 663 762 938

60105 200 **(30 000)** 13 79 87 322 82 538 770 845 49 930 **61**270 74 88 (400) 595 663 748 973 **62**085 120 23 (400) 78 200 26 (300) 535 705 849 998 **63**128 99 (200) 341 418 573 621 831 984 **64**044 105 459 596 603 **65**038 42 118 66 267 335 468 765 801 34 973 **66**135 276 82 88 312 555 706 88 858 982 **67**050 (200) 101 62 286 551 **68**001 76 194 363 **(50 000)** 435 525 877 948 **69**022 91 123 348 443 563 626 809 24 41 943

70000 (200) 220 318 433 589 606 714 (400) 881 972 **71**217 47 306 544 702 923 56 **72**087 99 187 283 488 535 46 950 90 **73**092 96 153 239 427 734 **74**216 337 90 443 502 623 729 867 957 **75**041 42 152 217 33 631 92 737 822 85 908 67 (200) **76**080 178 596 696 806 95 **77**139 375 545 798 **(1000)** 99 829 73 910 (300) 19 (200) **78**523 623 704 899 **79**326 37 507 649 86 774 95 930

80070 118 239 639 42 **81**088 (200) 151 (300) 205 12 21 550 788 92 832 **82**583 668 (300) 88 736 54 89 824 (200) 31 **83**117 20 39 81 241 63 83 496 735 915 69 83 **84**393 **(3000)** 587 700 51 848 967 **85**056 158 65 78 234 90 93 315 97 968 **86**005 210 58 455 (200) 61 643 61 67 88 952 **87**037 228 476 698 **88**015 (200) 28 36 87 140 (200) 569 602 715 84 93 810 19 948 **89**010 35 93 275 (200) 427 88 551 714 800 97

90111 292 693 741 97 815 (300) 924 **91**014 143 (300) 379 630 915 **92**163 205 47 384 (200) 519 802 79 83 949 57 **93**279 318 64 599 659 925 73 **94**089 199 279 336 61 95 469 547 855 (200) 89 959 **95**043 169 218 (200) 335 72 90 560 815 904 79 (200) 90 **96**092 428 602 755 885 929 (200) 42 69 77 85 **97**170 284 339 493 632 48 843 82 (200) **98**037 96 133 226 710 66 820 79 **99**130 (200) 81 278 308 478 588 783 826 902

100058 112 306 69 (200) 686 752 891 920 **101**008 27 322 87 535 90 92 799 855 931 (200) **102**035 84 140 50 (300) 201 (200) 418 527 615 717 33 60 67 999 **103**092 213 88 364 506 32 637 703 26 864 74 903 94 **104**010 170 239 (200) 61 90 341 97 485 93 566 786 808 937 77 **105**192 97 345 436 89 (300) 971 **106**040 213 68 357 671 87 930 60 **107**011 292 382 92 456 89 552 97 607 76 718 906 25 (200) **108**124 338 44 425 502 (300) 37 635 62 821 **109**124 282 392 468 (200) 592 606 60 734 907

110038 126 320 27 39 56 411 93 614 891 **111**149 84 249 59 354 92 544 68 752 806 35 55 **112**060 143 93 362 480 (200) 525 32 608 **113**012 (200) 81 92 102 298 415 (200) 504 667 737 806 (200) **114**031 67 118 30 40 358 400 68 546 618 23 **115**047 182 211 322 84 462 635 746 803 **116**008 168 713 32 948 **117**075 81 102 49 283 369 516 21 61 628 819 **118**248 396 658 838 **119**287 414 505 66 631 757 911 82

120081 200 810 **121**061 142 56 329 75 547 609 88 711 23 75 808 25 54 66 947 **122**020 158 88 382 (200) 419 64 563 89 651 792 802 32 918 49 **123**087 140 209 327 444 579 82 600 752 823 960 **124**003 195 200 (300) 311 437 777 88 977 **125**180 356 470 521 62 759 836 (300) 59 926 44 78 **126**006 238 (300) 338 62 **127**067 314 452 65 594 734 74 **128**418 98 503 658 76 851 **129**024 167 90 227 70 77 490 564 708 60 63 81 831 96

130018 187 266 76 509 32 53 636 39 991 **131**069 95 268 85 87 441 657 842 972 **132**069 129 644 57 789 96 993 **133**045 151 88 252 79 324 (300) 441 542 72 772 922 33 (200) **134**141 77 271 306 13 83 (200) 91 582 630 (200) 726 882 902 **135**141 232 467 679 81 91 720 887 976 86 **136**090 143 99 211 367 445 572 649 73 87 719 979 **137**255 60 92 330 57 422 516 27 89 (400) 604 729 49 92 801 (200) **138**302 42 725 83 885 **139**011 66 241 49 455 579 95 (300) 672 796

140036 82 (200) 151 277 352 56 57 83 (1000) 480 **141**143 46 76 357 414 534 83 638 79 83 713 27 840 **142**002 9 91 191 288 312 47 64 436 581 695 740 867 971 **143**171 544 600 797 898 907 **144**189 310 (300) 475 554 743 44 53 98 **145**010 61 620 30 886 **146**117 56 (400) 65 205 (200) 48 465 534 99 731 37 75 824 28 **147**053 54 67 84 177 329 44 74 430 43 830 48 **148**022 259 345 528 692 **(10 000)** 719 77 909 43 **149**006 38 40 48 (200) 470 (200) 583 91 624 721 (300) 27 69 865 942 57

150090 288 410 24 522 40 684 710 857 94 **151**000 55 150 302 81 551 (300) 662 766 827 **152**025 364 68 422 75 690 799 828 922 **153**188 330 506 **154**037 168 217 326 517 616 56 831 32 986 **155**087 203 94 490 (200) 676 709 92 806 **156**009 285 322 83 422 81 548 613 55 75 856 913 **157**074 227 332 80 407 (300) 523 (400) 74 96 709 12 50 928 89 (1000) **158**103 68 254 520 50 70 621 63 794 800 921 **159**082 127 58 250 63 300 2 86 404 550 805 52

160000 38 58 113 388 432 42 567 81 639 91 816 **161**252 544 (300) 99 939 41 (200) **162**093 101 48 75 267 364 621 25 33 64 71 (200) 801 **163**022 124 350 (200) 415 604 64 828 99 938 **164**125 (200) 235 519 94 655 713 52 803 911 91 **165**329 31 572 677 716 21 831 **166**172 233 98 333 412 545 (400) 667 94 717 78 816 (200) **167**017 273 353 61 546 61 (200) 641 67 79 718 45 46 808 50 957 **168**190 279 476 500 21 615 (200) 29 77 886 934 51 94 **169**001 35 128 288 464 936 70

170127 211 378 413 532 690 751 86 892 952 **171**350 66 440 56 672 789 **172**201 13 62 451 585 86 734 38 820 **173**382 596 637 905 18 **174**188 270 317 491 579 89 709 841 944 97 (200) **175**029 154 304 (200) 447 637 68 990 **176**062 150 339 496 **177**070 126 281 562 **178**119 299 433 504 673 895 915 50 **179**424 87 525 37 715 68

180228 87 320 80 85 475 528 50 659 715 44 55 84 873 964 **181**240 397 794 800 **182**088 355 99 426 35 727 858 912 **183**056 214 558 70 **184**089 187 340 521 615 719 862 83 **185**089 244 45 (200) 330 405 29 535 41 72 97 643 84 719 835 (200) 48 74 98 (300) **186**175 367 755 75 812 17 930 72 **187**021 (400) 79 (200) 293 300 34 42 45 66 (200) 77 505 725 51 816 **188**024 69 141 762 985 **189**111 (200) 75 206 20 84 325 59 462 605 887

190006 94 110 210 32 384 582 977 (200) 85 **191**081 354 66 (200) 465 592 803 **192**092 221 391 572 634 781 83 848 76 943 45 49 76 (200) **193**005 53 396 421 28 49 92 533 833 40 **194**264 910 97 **195**012 94 554 59 700 913 21 **196**099 162 69 214 646 66 69 725 897 966 81 **197**027 258 90 372 526 41 42 (500) 74 621 47 (200) 798 897 **198**013 21 215 561 967 **199**067 79 82 232 321 60 (500) 468 535 783 902

200020 151 96 854 918 **201**094 276 94 488 525 26 62 615 71 716 85 859 958 **202**001 259 469 556 646 741 72 952 **203**109 39 233 56 302 66 750 824 45 900 **204**038 81 126 414 33 92 865 **205**063 154 352 426 960 **206**031 35 (200) 189 90 270 82 370 457 500 (300) 96 849 **207**143 249 447 504 8 40 806 934 73 **208**021 24 67 117 35 301 9 81 421 562 687 768 803 61 **209**033 (300) 91 118 227 504 (300) 39 41 646 85 701 61 72 858

210377 78 403 (200) 4 511 729 942 46 86 **211**105 98 300 53 446 615 99 745 91 862 (200) 992 **212**113 237 91 323 750 823 907 92 95 (200) **213**114 237 316 90 570 882 **214**054 65 230 570 739 840 99 **215**106 7 43 343 498 571 626 75 (200) 702 805 924 96 **216**054 (400) 130 748 899 997 **217**020 42 210 670 872 968 96 **218**017 123 250 855 84 **219**107 30 366 416 527 613 780 847 917

220060 167 75 219 84 328 61 65 (200) 422 (200) 505 671 85 843 905 96 **221**135 44 59 498 638 41 739 46 57 **222**051 153 209 467 503 602 60 723 56 **223**050 79 104 93 358 652 (200) 824

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 9. August 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

80 180 92 349 500 7 65 640 722 31 (300) 881 908 48 1122 201 22 27 474 513 89 606 894 914 15 **2**051 53 54 159 315 43 430 515 720 892 917 27 78 **3**054 114 53 408 15 75 77 520 628 702 837 79 **4**038 314 33 36 564 83 613 44 775 801 960 **5**255 310 14 70 516 602 64 99 722 **6**015 41 (200) 92 93 180 212 15 41 (300) 76 92 323 98 516 34 708 845 929 **7**604 794 **8**042 (500) 56 199 (200) 272 322 682 994 (400) 1 053 65 107 19 455 694 745 92 831 77 946

10346 562 622 **11**025 81 86 228 64 357 500 (200) 27 664 850 92 917 85 89 **12**128 (1000) 44 479 574 811 17 45 80 923 25 **13**109 11 247 95 300 41 483 585 893 (400) 914 22 **14**052 161 78 450 792 981 **15**058 111 20 229 373 411 14 534 (200) 98 646 756 61 82 942 **16**057 302 460 64 895 96 944 **17**052 147 77 88 443 (200) 663 780 (300) 831 913 **18**027 176 99 250 350 71 458 534 (200) 693 768 72 **19**131 357 69 587 632 775 883

20195 296 348 79 89 412 38 54 657 (400) 799 814 71 **21**176 (200) 239 96 340 518 744 930 94 **22**169 226 67 (200) **23**146 78 298 436 549 (200) 79 651 962 **24**014 86 108 491 60 607 50 784 820 53 70 **25**005 118 25 244 65 (200) 431 524 59 610 727 33 930 86 (200) 98 **26**770 825 921 **27**046 125 68 72 241 379 550 656 (200) 65 817 79 **28**021 187 449 94 795 (400) 828 **29**115 242 95 551 630 721 850

30082 323 97 (200) 495 564 770 **31**143 860 73 **32**114 31 278 94 326 68 452 594 630 783 89 853 58 **33**062 94 126 95 238 358 85 551 899 **34**077 168 316 67 88 421 576 89 94 689 751 934 48 **35**366 409 54 95 941 **36**086 123 69 86 (200) 211 30 48 590 606 53 751 833 (400) 52 **37**245 72 491 550 84 621 (200) 30 68 77 755 78 845 **38**002 202 395 549 **(1000)** 731 813 98 **39**301 402 36 532 608 715 36 816 916

40029 102 68 300 483 553 621 56 98 761 **41**054 126 31 69 301 438 86 520 40 60 672 798 **42**047 585 **43**089 155 309 498 593 841 73 **44**084 134 223 35 45 562 66 84 729 905 **45**137 55 391 412 544 619 22 734 835 39 56 926 55 **46**057 75 123 331 (200) 471 87 99 (200) 597 748 871 96 **47**377 85 434 591 621 72 869 934 (200) 74 **48**247 471 504 **49**001 53 (200) 127 37 203 54 396 605 21 22 55 906 74

50030 192 218 616 27 96 (200) 836 84 **51**084 125 38 66 341 540 615 89 833 952 78 **52**100 31 46 48 292 320 428 33 603 (200) 31 88 736 **53**010 91 285 92 (300) 333 571 722 28 66 69 951 **54**123 221 305 26 433 534 778 822 **55**014 17 (400) 27 54 202 891 930 40 93 **56**057 100 96 354 55 599 (200) 673 885 920 **57**094 (300) 267 492 628 (300) 765 **58**055 171 72 315 73 565 704 11 (200) 903 79 **59**000 146 83 203 53 92 (200) 400 84 671 711 73 81 949 85

60153 204 567 677 755 811 77 903 87 **61**102 470 580 640 **62**358 539 625 734 53 88 850 926 86 **63**062 321 (200) 34 (300) 962 **64**272 544 57 937 87 **65**096 (200) 158 491 912 81 **66**088 397 550 621 926 **67**070 (400) 76 144 52 61 207 46 349 554 68 662 (200) 76 733 814 **68**031 180 235 376 598 771 926 **69**024 38 254 79 (200) 441 45 566 757 923

70047 140 68 85 96 457 722 (200) 62 831 913 **71**049 120 240 75 (200) 93 783 828 933 62 (300) 82 95 **72**046 136 49 384 406 574 653 802 64 69 997 **73**148 83 263 93 473 93 502 3 668 744 928 **74**100 36 66 220 27 344 401 82 543 69 636 706 802 13 69 96 927 **75**094 103 43 279 347 644 62 713 30 817 58 (400) 925 **76**140 48 663 84 987 **77**085 321 49 484 99 606 762 **78**089 105 499 601 **13** 19 787 850 (200) 75 972 **79**206 347 (200) 49 (200) 409 55 517 (200) 57 644 798 988

80082 245 374 512 (200) 68 607 63 742 870 935 **81**022 237 302 9 16 72 401 96 604 5 21 786 89 **82**409 592 748 **83**039 219 85 334 85 407 541 620 95 **84**044 48 73 161 252 506 627 63 74 79 744 81 813 88 **85**016 313 23 51 575 668 70 736 65 73 **86**002 26 223 41 367 85 526 49 693 714 32 68 **87**226 540 (200) 56 608 825 37 39 988 **88**056 149 90 344 85 468 520 671 789 842 60 (200) 64 997 (200) **89**007 26 147 93 381 481 543 56 82 802

90029 120 54 253 894 945 **91**148 71 391 437 563 641 899 **92**339 65 428 36 47 (300) 53 84 574 760 72 847 86 906 **93**011 207 370 71 441 618 48 943 **94**026 188 303 485 665 66 720 51 75 (300) 847 64 996 **95**145 225 54 377 417 95 541 51 643 704 51 **96**265 392 420 574 783 882 902 84 **97**077 257 820 974 **98**082 132 69 341 97 (200) 474 531 618 74 733 822 78 **99**303 25 (200) 575 619 40 55 68 797 885 975 85

100101 74 220 31 323 54 55 84 580 647 58 850 54 928 38 68 **101**072 (200) 88 141 73 217 49 407 561 680 755 (200) 825 **102**200 64 313 474 547 77 657 81 745 (200) **103**279 365 498 511 74 92 839 923 69 74 **104**056 141 47 80 265 410 555 70 72 616 75 **105**002 89 377 828 905 45 **106**055 204 335 464 (200) 508 17 747 863 91 946 **107**237 425 502 5 660 839 980 (200) **108**110 80 89 314 39 436 744 60 64 **109**068 215 88 360 431 40 567 684 767 (200)

110065 180 446 64 853 81 900 **111**016 43 78 308 662 741 805 993 **112**113 36 49 (200) 78 (300) 840 908 25 61 **113**044 457 599 (200) 617 813 **114**117 406 621 36 86 802 **115**070 127 66 376 475 (200) 518 21 78 90 646 734 946 **116**590 682 714 91 856 956 **117**010 86 158 79 221 (200) 483 512 82 89 634 800 10 **118**488 913 93 **119**171 208 (400) 341 53 690 875 (400)

120051 (200) 181 86 322 (200) 422 566 610 661 956 74 82 **121**160 372 499 663 66 845 **122**075 77 98 276 351 62 444 96 617 60 94 95 888 906 7 **123**006 671 782 806 968 **124**034 81 286 381 452 80 541 728 **125**090 105 51 513 15 720 33 914 **126**198 401 80 553 95 628 36 88 979 **127**024 27 30 70 140 71 537 731 94 811 67 917 95 **128**088 (300) 210 612 790 804 904 26 90 **129**005 225 40 513 26 31 60 723 74 809 81

130291 389 403 608 **131**024 31 455 63 681 719 839 909 **132**060 143 321 31 495 (400) 509 (200) 684 795 911 99 **133**073 112 380 431 549 625 65 744 93 921 23 66 **134**066 203 68 320 431 579 825 947 60 **135**125 37 200 59 586 713 79 880 **136**243 353 542 77 733 94 823 **137**288 313 (300) 82 410 553 695 780 (200) 89 845 914 **138**265 555 96 834 74 **139**062 119 219 20 48 394 509 40 59 827 75 **(5000)** 84 992 99 (300)

140065 110 56 247 503 6 649 752 68 816 945 88 **141**093 181 94 481 **142**026 166 77 242 573 624 (500) 733 844 913 **143**026 72 91 136 (200) 204 62 92 524 48 633 76 913 89 **144**067 183 327 40 (300) 454 527 51 770 **145**039 199 298 428 74 531 44 666 80 **146**101 71 264 (300) 425 35 611 717 20 59 **147**033 202 95 577 664 762 837 (400) 954 (200) **148**040 161 241 383 86 460 85 660 97 733 85 98 865 **149**106 79 259 99 759 877 89 924

150019 219 55 310 589 917 75 **151**039 89 735 89 822 (200) 914 81 **152**013 151 240 462 87 547 664 74 814 27 945 91 **153**163 299 384 434 41 533 726 857 **154**016 66 92 666 (200) 835 68 972 **155**158 277 336 85 673 **156**269 324 483 605 (200) 748 67 **157**023 53 95 128 582 752 99 832 **158**070 80 337 473 (200) 602 24 97 769 881 **159**278 352 594 966 78

160245 86 335 469 768 **161**158 (500) 84 352 570 757 **162**016 235 395 450 589 94 95 (400) 696 872 (200) 92 927 **163**057 286 452 724 83 872 **164**038 179 253 451 595 (300) 659 760 950 70 **165**242 90 99 445 633 54 62 722 814 (300) 88 **166**148 259 97 378 632 83 746 64 862 98 **167**042 317 491 **168**024 107 403 549 621 760 988 **169**038 120 56 633 93 857

170131 241 394 401 8 42 525 617 969 **171**017 18 100 449 81 501 (400) 16 739 808 **172**179 405 61 529 686 800 33 **173**142 69 82 266 366 92 411 32 91 695 717 901 25 36 65 **174**070 155 82 267 332 523 78 95 782 874 945 54 **175**219 318 92 97 490 (400) 525 82 784 954 70 **176**020 (300) 121 60 260 67 332 41 483 543 687 949 77 **177**174 328 64 89 465 98 640 777 93 800 **178**219 **(15 000)** 72 338 98 (200) 617 37 714 (200) 71 891 **179**121 275 315 420 602 65 908

180104 82 572 624 707 842 938 **181**040 267 372 95 572 662 851 928 **182**046 (400) 109 (200) 19 270 319 593 618 756 830 **183**020 137 60 90 **184**016 26 58 218 53 392 (200) 563 96 715 884 **185**017 29 84 97 216 388 564 809 85 932 **186**019 135 282 (400) 93 332 96 629 68 84 733 43 832 85 98 **187**103 324 40 41 47 464 598 616 **188**111 13 75 209 (200) 390 572 618 72 747 951 **189**318 574 794

190070 88 287 845 988 (200) **191**130 60 71 75 217 545 930 **192**001 174 250 82 361 63 447 700 950 61 **193**088 98 139 60 236 318 62 98 615 35 707 809 946 58 **194**175 (300) 239 306 79 93 425 554 95 685 933 44 **195**055 85 231 307 433 619 936 **196**066 155 382 648 (500) 756 **197**087 202 54 88 (200) 312 29 826 37 (400) **198**081 159 89 250 73 697 772 867 984 89 **199**036 57 66 121 205 773 850

200056 319 553 680 789 (200) 805 962 **201**034 107 48 99 445 530 678 735 841 45 909 **202**015 57 87 (200) 152 401 543 937 **203**134 432 (200) 83 533 88 (200) 631 836 **204**099 163 206 (200) 388 460 (200) 503 10 34 (200) 99 730 836 72 900 **205**308 756 847 (300) 996 **206**043 224 341 82 407 567 81 841 97 905 **207**094 297 473 558 665 754 902 38 53 **208**084 174 81 267 97 339 481 793 815 22 93 **209**345 651 809 48

210136 336 38 424 596 733 **211**103 77 244 427 (300) 75 78 603 87 722 847 **212**147 251 69 401 506 42 54 910 **213**099 337 39 645 752 842 **214**024 257 468 605 13 710 807 (200) 73 95 96 944 **215**097 644 707 29 867 91 961 **216**010 84 199 240 59 78 316 49 90 405 538 633 73 (200) 773 814 **217**061 153 596 643 721 824 55 958 61 **218**026 103 40 44 459 76 82 609 59 772 **219**004 20 64 (200) 271 496 547 704 869 938 54 **220**073 327 30 426 47 62 582 647 715 810 14 90 950 **221**067 519 (200) 44 95 902 20 32 82 **222**266 610 11 67 718 910 **223**060 143 219 327 405 34 549 606 30 716 57 958

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 100 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 3 à 3000 Mk., 4 à 1000 Mk., 14 à 500 Mk., 18 à 400 Mk., 47 à 300 Mk.

Produktenbörse. Die Annahme, daß die Zunahme der sichtbaren Weizenvorräte in Nordamerika weitere Fortschritte machen würde, hat sich nicht bestätigt. Auch aus Pest wurden ansehnliche Preissteigerungen für Weizen und Roggen gemeldet. Der hiesige Markt war gleichfalls fest, wenn auch nicht sehr lebhaft. Die Preise entwickelten sich anfangs unregelmäßig, da am Frühmarkte noch einige, gestern offen gebliebene Verkaufsordres auf Lieferungen zu erledigen waren. Mittags stellte sich Weizen 2¼, Roggen 1¾ M. höher als gestern. Direkte Wareofferten waren wenig vorhanden, dagegen war ausländisches Getreide von Wiederverkäufern reichlich und billiger zu haben. Mehl war um 10 Pfg. höher gehalten. Hafer und Mais loko behauptet. Im Lieferungshandel zog bei stillem Geschäft Hafer 1¼, Mais 1 M. an. Rüböl blieb unverändert. Schluß für Getreide williger; Weizen, Roggen, Hafer ¼ M. abgeschwächt.

Deutsche Fonds

	%	8. 8.	9. 8.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.20	102.20
do. do.	3	89.80	89.80
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	89.90	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	103.10	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	101.80
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	103.—
do. do.	3½	98.90	98.75
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.—	103.—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.30	—.—
do. Goldrente	4	—.—	101.60
Ungarische Goldrente	4	100.70	100.70
do. Kronenrente	4	97.70	97.60
Russische Gold-Anleihe konf.	4	91.90	91.50
do. Staatsrente 1902	4	91.30	—.—
Argentinier 88	4½	—.—	—.—
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	89.60	89.60
Italienische Rente neue	4	104.—	104.—
Mexikaner konf. 99	5	101.70	101.75
Rumänische amort. 98	4	86.70	86.60

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	—.—	102.50
Badische Lokalbahn	4½	100.—	—.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.60	99.60

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.—	102.—
do. do. do. 05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.—	102.—
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.70	101.75
do. do. 07	3½	95.10	95.—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.70	102.80
do. do do. 06	3½	95.—	95.—
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.40	101.40
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	84.—	83.50
do. Handels-Gesellschaft	156.—	159.10
Darmstädter Bank	138.50	139.50
Deutsche do.	219.25	219.7
Diskonto-Gesellschaft	189.30	189.50
Dresdener Bank	153.25	154.50
Nationalbank für Deutschland	122.—	122.25
Oesterreichische Kredit	—.—	201.—
Schaaffhaus. Bankverein	144.30	145.60
Barmer do.	123.—	123.10
Bergisch-Märkische Bank	160.50	160.50
Braunschweig-Hannoversche Bank	151.2	151.10
Deutsche Genossenschafts- do.	112.75	113.50
Dortmunder Bankverein	115.—	115.—
Elberfelder do.	122.—	122.50
Essener Kredit-Anstalt	166.80	168.—
Hamburger Hypothekenbank	163.40	163.50
Oldenburger Spar- u. Leihbank	180.—	1 9.75
Osnabrücker Bank	146.50	146.50
Preußische Bodenkr.-Bank	147.10	147.80
Preußische Pfandbr.-Bank	139.30	139.—
Reichsbank	153.75	153.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	146.75	146.75
Westfälische Bank	112.30	112.10

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.15	Paris	kurz	81.—
Belgische Plätze	„	81.05	Petersburg	„	—.—
London	„	20.45	Wien	„	85.20

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	— —	Belgische Noten	81.05
Imperials	16.20	Englische Banknoten	20.45
20 Franks-Stücke	16.25	Französische „	81.05
Sovereigns	20.59	Holländische Noten	169.10
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	85.35

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2⅝	2⅝

Kaffee

Hamburg, 9. August. Kaffee behauptet Heutiger Umsatz 3000 Sack, Rio reel ordinary 35½, Santos good average 35½.
Bremen, 9. August. Kaffee fest.

Zucker

Magdeburg, 9. August. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack - ,— M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —,— M. — Tendenz: Ruhig
Hamburg, 9. August. Offizielle Notierung. August 20,40 B. 20,15 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 9. August. Ruhig. Upland middl. loko 56 Pfg.
Liverpool, 9. August. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 14 Punkte höher. Aegypter ruhig und unverändert. Brasilianer 14 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferung: Fest. August 5,81.

Fettwaren

Hamburg, 9. August. Schmalz. Steam stetig, 35 Pfg., Kingan u. Co. 35½ Pfg., Hammond 35¼ Pfg., Swift, Pachung u. Co. 35½ Pfg.
Bremen, 9. August. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 35½ Pfg., Doppeleimer 36¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 9. August. Bankazinn 74.
London, 9. August. Kupfer 56⅝ à 56¾ Pf. St. — Zinn 121⅞ à 122⅜ Pf. St. — Blei 11¼ Pf. St. — Zink 22¾ Pf. St.
Glasgow, 9. August. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 9. August. Rüböl August 45.2 B.
Köln, 9. August. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 9. August. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko, 38,— B. — Petroleum ruhig, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 9. August. Spiritus. August 22¼ B., 23¾ G.

Marktberichte

Chicago, 9. August. Weizen per August —,—, Mais per August 52⅞, Hafer per Sept. 33⅛, Schmalz per Sept. 6,77½, Speck niedrigster Preis 8,00, Roggen per Sept. 70, Leinsaat per August 1,17.

Getreide

Berlin, 9. August. Weizen, Septbr. 177½, Roggen, Septbr. 142—143¼, Hafer fein 154—164, mittel 147—153, gering 145—146 Mais, amerikanischer mixed 135. Weizenmehl 00 22.75—25,00, Roggenmehl 0 und 1 17,6)—18,90.
New-York, 9. Aug. Weizen stramm. per Septbr. 105⅞. — Mais stramm. per Septbr. 59.
Essen, 9 August. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,50 bis 18,— Mk.; Weizen fremder 18,25—19,00 Mk.; Roggen inländ. 14,00—14,50 Mk.; Roggen fremder 14,75—16,00 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 15,00—16,00 Mk.; Buchweizen 15,50—16,50 Mk.; Futtergerste 12,50—13,50 Mk.; Mais 12,50 bis 13,00 Mk.; Weizenvorschuß 23,5—24,00 Mk.; Roggenvorschuß 20,00—20,50 Mk.; Weizenkleie 9,50—10,00 Mk.; Rüböl inkl. Faß —,— —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Schluss des redaktionellen Teils.

Sommersprossen, Mitesser, Pickeln, Wimmerln gelbe u. rote Flecken, **Hautunreinheiten** sowie sonstige **entfernen Sie rasch und sicher durch**

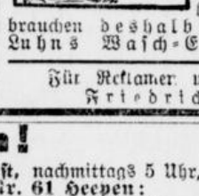
Deletoncrême Aerztlich vorgeschrieb. Mittel! Streng wissensch. anerkannt!

Preis à Dose Mk. 2,50 franko. gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder oder durch Postnachnahme.

J. L. Bibel, kosm. Laboratorium in Nürnberg V.



Seidenstoffe
Sammte, Velvets direkt an Private.
Man verlange Muster von der Fabrik und Handlung:
von Elten & Keussen, Krefeld.



Gräßlich anzusehen! ist Ihr Wäsche wenn sie immer mit Bleichpulvern Chlor u. dergl. behandelt worden ist. Es ist doch zu natürlich, daß von derartigen scharfen Mitteln das Gewebe sozusagen aufgefressen wird, wohingegen ein viel zweckmäßigeres Waschmittel, wie z. B. Luhns Wasch-Extrakt, die Wäsche schont, sie also länger erhält. Einsichtige Hausfrauen gebrauchen deshalb auch schon längst nur noch Luhns Wasch-Extrakt mit „rotem Band".

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

Heinr. Kipp
Altstädter Kirchstr. 2



empfiehlt äußerst billig mit mehrjähr. Garantie **Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe** in 585/u. 560/1000 Gold, **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Doublé Silber und Nickel **Brillen, Pincenez, Perspektive.**
Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. !9348,222
Sonntags geschlossen.

Nach reinem Milchzucker der Kuhmilch zugesetzt, gedeihen alle FLASCHENKINDER prächtig! Echt u. stets frisch bei:
Felix Battig.

!18486,222

Königr. Sachsen. Technikum Limbach bei Chemnitz
Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektrotechnik. Hochbau.
Programm kostenlos.

Versteigerung!
Laut Auftrag sollen am **Donnerstag, den 11. August cr., mittags 12 Uhr,** auf dem Hofe **Zimmerstraße Nr. 12** hierselbst folgende Nachlaßgegenstände des verstorbenen Polsterer Lahme, als:
Kleiderschrank, Vertikow, Küchenschrank, Stühle, Tisch, Ofen, Kochmaschine, Herrengarderobe, Partie Alpengras und Federn usw.
öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert werden.
Die Sachen sind nur kurze Zeit gebraucht und sehr gut erhalten; können 2 Stunden vor dem Versteigerungstermin besichtigt werden. ?19221
August Schnelle,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Reformschnitte,
die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capesschnitte, Knabengarderobe, Kieler Blusenschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermanns Schnittmuster-Atelier' **Marktstraße 14.**
!19186,204

Zu kaufen gesucht.
Gut erhaltene *18917,187
Weinfässer
zu kaufen gesucht.
Gottfried Knemeyer,
Essigsprit-, Weinessig- u. Senf-Fabrik.

Bergwerksgesellschaft Hibernia.

Im Hinblick auf die durch den Deutschen Reichs-Anzeiger veröffentlichte Offerte der Königlich Preussischen Staatsregierung betreffend die Verstaatlichung der Bergwerksgesellschaft Hibernia erklären wir uns hierdurch bereit, die Vertretung der Aktionäre in der Generalversammlung im Sinne der Verstaatlichung kostenlos zu übernehmen. Wir ersuchen deshalb die Aktionäre, ihre Stücke (Mäntel ohne Bogen) baldmöglichst, spätestens bis zum 22. August a. c. hier eintreffend, uns zugängig zu machen mit der Ermächtigung, dieselben in oben gedachtem Sinne zu vertreten. [19206

Berlin, den 2. August 1904.

Dresdner Bank. A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Zu verkaufen.
Antiquitäten,
Ravensbergische, gut erhaltene **eichene Möbel** a. d. 17. und 18. Jahrhundert: **2 Büffetts, 1 Schrank, mehrere Truhen,** darunter zwei mit wertvoller Schnitzerei, **1 Standuhr** mit Musikwerk 2c., **Salzfässer** 2c. sind zu verkaufen. !18810,186
Gr. Kurfürstenstr. 6.

Eine in bestem Betriebe befindliche ?,188
Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
ist besonderer umständehalber sehr **preiswert zu verkaufen.** Erforderlich sind ca. 5000 Mk. Gefl. Offerten unter M M 18777 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

In einer gesunden Lage, Nähe Altenschildescherweg, habe ich ein gut verzinsliches
5 Familienwohnhaus
mit großem Garten, fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auf das fragliche Grundstück ruht eine erststellige Hypothek von 8000 Mk., das Restkaufgeld wird dem neuen Erwerber mit üblichem Zinsfuß gestundet. Die Kaufpreisforderung ist 13000 Mk., Anz. 1000—1500 Mk. Käufer wollen sich an das **Bielefelder Vermittelungsbureau** wenden.
Inh. **Ernst Theen,**
Friedrichstraße 27.
?18250,191

Wohnhaus,
6 abgeschl. Wohnungen, 5 und 4 Räume, kleiner Garten, durchaus gut verzinslich, unmittelbare Nähe der Bahnhofstraße, ist unter denkbar günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Kaufpreis 32000 Mk., Anzahlung 2—3000 Mk., Hypothek fest. Alles Nähere durch
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. 27, 2. Et.
?19129,200

Zur bevorstehenden Herbst-Saison empfehle ich mich den geehrten Damen von Bielefeld und Umgegend als
Damen-Schneider
Anfertigung eleganter Costüme, Jaquetts, Mäntel 2c. neuester Schnitte unter Garantie tadellosen Sitzes.
19215,92) Hochachtungsvoll
Wilhelm Horn,
Arndtstraße 32, parterre.

Modelle
für Fassaden und Innendekoration
figürlich und ornamental. ?19135,216
Kunstwerkstatt Kurt Seyfert
Am Bach 10
Verfertiger der hauptsächl. Modelle zum Rathausneubau.

Amtliche Anzeigen

Auf Ihren Bericht vom 10. Juni ds. Js. will Ich genehmigen, daß die dem Chausseegeldtarif vom 29. Februar 1840 (G.-S. S. 94 ff.) angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizeivergehen auf die Straßen 1. von Bahnhof Isselhorst nach Dorf Isselhorst, 2. von Milse nach Altenhagen und 3. auf den sogenannten Braker Weg — sämtlich im Landkreise Bielefeld im Regierungsbezirk Minden belegen — Anwendung finden, solange diese Straßen chausseemäßig unterhalten werden. Die eingereichte Karte erfolgt anbei zurück.
Neues Palais, den 15. Juni 1904.
gez. Wilhelm R.
gegengez. von Budde.
An den Minister der öffentlichen Arbeiten.

Vorstehender Allerhöchste Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Bielefeld, den 30. Juli 1904.
Der Vorsitzende
des gemeinsamen Kreisausschusses des Landkreises und des Stadtkreises Bielefeld.
Fr. von Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Viehseuchen.

Festgestellt: Backsteinrotlauf: Unter dem Schweinebestande des Heuerlings Adam zu Amshausen Nr. 12.
Rotlaufseuche: Unter den Schweinebeständen des Heuerlings Tippe zu Künsebeck 68 und des Kolonen Birkemeyer zu Künsebeck.
Erloschen: Rotlaufseuche: Unter dem Schweinebestande des Uischlers Kroos zu Brockhagen Nr. 144. t
Halle, den 30. Juli 1904.
Der Amtmann. J. V.: Angenete.
II. Amtsbeigeordneter.

Auktion!
Am Sonnabend, den 13. August, nachmittags 5 Uhr, läßt der Heuerling **Heinrich Höner, Nr. 61 Heepen:**
„60 Haufen guten Hafer, 1 Pflug, 2 eiserne Eggen, 2 hölz. Eggen, 1 Weige, 1 Walze, 1 Häckselmaschine, 1 Partie Dünger, 1 kleinen Schuppen zum Abbruch und sonstige Gegenstände"
freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. !19175
Heepen, den 8. August 1904.
Heinrich Möller.

Bekanntmachung.

Die Uferbesitzer werden hierdurch aufgefordert, die gründliche Reinigung der Bäche und Gräben im hiesigen Amtsbezirke bis zum 1. Oktober ds. Js. zu bewirken. Die Ansammlungen von Kraut, Sand, Schilf und das den Ufern zu nahe stehende Holz und Gesträuch müssen entfernt, die Ufer vorschriftsmäßig abgeschrägt und in Breite und Tiefe wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt werden. Brücken, Wasserbänke u. s. w. müssen vorschriftsmäßig angelegt sein. Säumige verfallen in eine Strafe bis 30 Mk., außerdem kann die Räumung im Zwangswege erfolgen.
Dornberg, 4. August 1904. I
Der Amtmann: Landgraf.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Milzbrand unter dem Rindviehbestande des Tischlers **Fritz Pohlücke zu Holtkamp Nr. 21** erloschen ist.
Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen 2c. sind aufgehoben.
Brackwede, den 6. August 1904.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung
der
Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß an der hiesigen Lehranstalt:
1. Ein Obstverwertungs-Kursus für Männer in der Zeit vom 22. bis 27. August dss. Js.
2. Ein Obstverwertungs-Kursus für Frauen in der Zeit vom 29. August bis 3. September dss. Js. abgehalten werden. Die Kurse beginnen jedesmal an den zuerst genannten Tagen, vormittags 9 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzuüben.
Der Unterricht umfaßt: Obstweinbereitung u. Behandlung desselben im Keller, Bereitung von Essigbranntwein und Beerenwein, Schaumweinbereitung, Untersuchung des Mostes auf Zucker und Säure. — Bereitung von Gelee, Marmelade und Herstellen von Konserven und Obstsäften, Dörren des Kern- und Steinobstes und des Gemüses, Obsternte. Aufbewahrung und Verpackung des frischen Obstes.
Das Honorar beträgt 6 Mk., für Nichtpreußen 9 Mark. — Unterkunft für die Frauen besorgt die Direktion, an welche auch die Anmeldungen zu den Kursen bis spätestens 14 Tage vor Beginn derselben zu richten sind.
Geisenheim a. Rhein, den 1. Juli 1904.
Der Direktor Prof. Dr. Wortmann.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag, d. 11. August 1904,** nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in **Sieker,** Heeperstr. 262:
1 Sopha, 1 Vertikow
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. [19219
König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag,** den 11. August cr., vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1:
1 Bücherschrank mit Bücher
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. *19220
König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, d. 11. August cr., vorm. 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle, **Hermannstr. 1,** hier: !19218
1 Mantelofen mit Marmorplatte
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 10. August 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Offene Stellen.

Bureauchef
für das Teile- und Reparaturbureau einer größeren erstklassigen Fahrradfabrik per 1. Oktober I,186
gesucht.
Es wollen sich nur Herren melden, welche ähnl. Stellung in größerem Betriebe bekleiden. Photographie und Zeugnisse bitte beifügen. Offerten unter 19106 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

1 Inspektor
mit festem Gehalt und Provision gesucht. Nur Herren tadellosen Rufes wollen sich melden. !19183
Allgemeine Wach- und Schliessgesellschaft für Bielefeld u. Umgegend.

Junger Kaufmann
welcher mit der Fahrradbranche vertraut, für die Fahrrad-Expeditionsabteilung gesucht.
Offerten mit Photographie unter 19107 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,86

Tüchtige Justierer u. Trommelbauer
von einer Centrifugenfabrik Westfalens sofort gesucht.
Offerten unter **M 19208** an die Exped. der Westfäl. Ztg.

I,187
Eisenformer und Metalldreher
sofort gesucht. *19178
Carl Vogelsang.
Armaturenfabrik.

Zwei jüngere
Sattler- und Tapeziergehilfen
für Polster- u. Geschirrarbeit per sofort gesucht. t19155,187
August Klinksiek,
Sattlermeister,
Rehme a. d. W.

Einen selbständigen
Bäckergesellen
sucht **Wilh. Böke,** Schildesche, Bielefelderstr. Nr. 160.
*19125,188

Für mein **Bank- und Getreidegeschäft** suche ich zum **1. Oktober cr.** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
J. Lenzberg, Lemgo.
t18802,186

Anlegerin
sofort oder später gesucht.
191881 **Turnerstr. 17.**

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cövenick. t159?

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik ... Buchdruckerei.

Wer ist ständiger Abnehmer fein. Obstes?
?19035 **Möllemann,** ,186
Billinghausen (Lippe).

Miet-Gesuche.

2 junge Kaufleute
suchen baldigst möblierte Zimmer, mit voller Pension. Preis 60 Mark, Nähe der Niedernstr. Offerten unter 18001 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w19001,186

Junger Mann
sucht per 1. September zwei
gut möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee oder ganzer Pension in der Nähe Jahnsplatz. Offerten nebst Forderung unter 19180 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. [

Stellen-Gesuche.

Verkäuferin
sucht Stellung in besserem Galanterie- oder Luxusgeschäft. Offerten unter 19138 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ,188

Suche zum 1. Oktober für meine Tochter
Stellung
zur Erlernung der größeren u. feineren Küche bei Familienanschluß.
Offerten unter 19157 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Verwalter.
Junger Landwirt, 26 Jahre alt, welcher tüchtig mit Hand anlegt, sucht zum 1. Oktober Stellung als Verwalter auf kleinerem Gute oder größerem Hofe. Offerten u. 19158 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. *,189

Ein
Bäckergeselle
der auch Feinbäckerei versteht, sucht per jetzt oder nächsten Herbst anderweitig Stellung. Off. unt. 19185 an die Exp. der Westf. Zeitung. !

Offene Stellen.

Zwecks Vergrößerung eines Tiefbaugeschäfts wird ein tätiger oder stiller !187
Teilhaber
gesucht. Einlage 5—10,000 M. Offerten unter 19205 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten.

Zwei tüchtige !19217
Instalateure
auf sofort gesucht.
Karl Lau, Instalateur,
Brackwede, Kaiserstr. 24.

Tüchtiger
Schleifer- meister
t18985 ,188
gesucht. Näheres in der Exp. der Westfälischen Zeitung.

Per sofort wird ein tüchtiger
Lackierer
auf Fahrradsattelteile, sowie
einige Schlosser
auf Sattelfedern gesucht, die schon in Sattelfabriken gearbeitet haben. !19197
Bielefelder Fahrradsattel- und Taschenfabrik.
L. Lepper. !19197

Ordentlicher !19204,187
Vorarbeiter
der mit Oberbauarbeiten gänzlich vertraut und gute Zeugnisse besitzt, sofort für außerhalb ges.
W. Fischer, Unternehmer,
Brackwede.

Tüchtiger ,187
Lumpensortierer
gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. *1906

Zum 1. Septbr. od. 1. Oktbr. eine tüchtige !190
Verkäuferin
für ein feines Papiergeschäft gesucht. Off. m. Zeugn. unter 19189 an die Exp. der W. Ztg.

Näherinnen
für Kragen und Manschetten und Hals- und Handnaeher bei sehr hohen Löhnen für meine Näherei gesucht. t19152
Wilhelm Kayser,
Kaiserstraße 105.

Hemden-Abteilung!
Eine hies. erste Wäschefabrik sucht p. Sept. oder Okt. für die
Hemden-Ausgabe und -Abnahme
ein durchaus gewissenhaftes und energisches
j. Mädchen
bei hohem Gehalt.
Reflektiert wird **nur** auf eine erste Kraft bei absoluter Selbstständigkeit. Bewerberin muß die Hemdenfabrikation gründlich verstehen und über langjährige Tätigkeit in diesem Fache gute Zeugnisse besitzen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 19200 durch die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,188

Wir suchen für unsere Näherei noch eine geübte
Queder-Näherin
gegen höchsten Lohn.
* **Gebrüder Weiß.**

Für die Abteilung Knaben-Konfektion suche ich per bald ein
Lehrmädchen
christlicher Konfession.
H. Hettlage,
Erstes !19222
u. größt. Spezial-Geschäft für bessere Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Junges Mädchen
das im Nähen erfahren, zur Erlernung des bürgerlichen Haushalts ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Off. unter 19190 an die Expedition der Westf. Zeitung. !190

Wegen Krankheit des jetzigen wird für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Damen) auf sofort oder 1. Oktober ein
jüngeres Mädchen
gesucht.
Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Zeitg. t19199,189

Zweitmädchen
welches zuverlässig und fleißig per 1. Oktober gesucht. (,86
Wertherstraße 13.

Junges
Mädchen
gesucht zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. (,86
Offerten unter D 19101 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zum 1. Oktober suche ein
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß. Schlicht um schlicht. !19109,187
Frau E. Bauer,
Rinteln, Bahnhofstraße.

Zum 1. Okt. für einen kleinen ruhigen Haushalt ein älteres, erfahrenes t19121
Mädchen
gesucht. Off. unter 19119 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort oder per 1. Oktober gesucht. t19130
Frau Julius Frieber.

Junges Mädchen
zur Erlernung eines guten bürgerlichen Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei vollem Familienanschl. gesucht.
Offerten unter 19078 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,89

Gebildetes
junges Mädchen
sehr zuverlässig und kinderlieb, wird für Nachmittags zu 2 Kindern von 2 und 4 Jahren per sofort oder später gesucht. Gefl. Angebote u. 19169 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Lehrmädchen,
welches das Zuschneiden von Wäsche erlernen will, gesucht von t19154
Wilhelm Eick,
Oelmühlenstraße.

Für mein **Kostüm-Atelier** suche ich für September oder später **einige tüchtige**
Arbeiterinnen.
Frau Bertha Erda,
Detmold, Neue Sachsenstr.
?19134

Für meine Näherei suche ich ein !19181,189
Lehrmädchen
zur gründlichen Erlernung der Weißnäherei.
R. Zagenburg,
Bismarckstraße 4.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
19187[illegible] **Turnerstraße 17.**

Vermischte Anzeigen.

Ständiger Abnehmer für
Abfall-Stroh
gesucht. Offerten unter 19159 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,189

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!
Ein prächtiges Mädel angekommen.
Bielefeld, den 9. August 1904.
Gustav Schröder u. Frau
Helmine geb. Claus.
?19164

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Familie Depenbrock.

Gestern nachmittag 5 Uhr nahm Gott meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Landgerichtsrat a. D. Hermann Evers
Therese geb. Goedde
nach längerer Krankheit und einem frommen Leben, oftmals gestärkt mit den heil. Sakramenten, im Alter von 80 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits.
Bielefeld, 10. August 1904. ?19226
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr.

Gestern nachmittag 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau
Johanne Döweler
geb. **Holtmann**
im Alter von 66 Jahren. Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Der trauernde Gatte
Friedrich Döweler nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Hillegossen Nr. 15, aus statt. Vorfeier 1 Uhr. [19207

Heute nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater und Urgrossvater
Hermann Schwarze
im 65. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
Familie Schwarze
Familie Anterbäumer.
Lustbruch bei Detmold, 8. August 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. August, nachmittags 3 Uhr, von Lustbruch aus statt. ?19191

Heute morgen 4½ Uhr entschlief sanft im Glauben an seinen Erlöser unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Heinrich Rolfing
im Alter von 72½ Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Fritz Rolfing
Auguste Rolfing geb. Meyer
Else Rolfing.
Schildesche, den 10. August 1904.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bielefelderstraße 17, aus statt. t19223

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gehrenberg 9.

Kauf-Gesuche.

Sportwagen,
2 sitziger, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. u. 19184 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Kleiderschrank,
zweitüriger, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. unter 19137 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Schuhgeschäft
und Schuhläger gegen Casse zu kaufen gesucht. Off. u. 19095 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. !187

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Klavierschule
von J. Damm, fast neu, billig zu verkaufen. Ravensbergerstraße 3, part., links.

Wellensittige,
3 zuchtfähige Pärchen, preiswert zu verkaufen. Goldbach 13. *19141

Vorstehhündin,
braunti ger, vorzüglich auf Hühner und Hasen, preiswert abzugeben bei Hensell, Hermannstraße 40. ?19194

Füllofen,
fast neu, sofort billig zu verkaufen. Waldeckstraße 10 II. !19202

Münzensammlung,
Brockhaus Lexikon 1903, 2 Beckers Weltgeschichten, Klassiker, diverse Werke, Geige, Zither, Flügelhorn sofort billig abzugeben. Dornbergerstr. 24. *19167

Besitzung
im Kreise Halle, am Bahnhof, neue Gebäude, schöner Garten, unterm Wert verkäuflich. Für Rentner, Geflügelzüchter, Pensionat. Angebote unter 19132 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung. ?,188

Transportkarre,
geschlossene, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Rathausstraße 3. *19168

Kuchenschrank
billig zu verkaufen. Detmolderstraße 55. *19124

50
Rasse-Tauben, hochfeine Zuchtpaare, u. Junge umzugshalber billig zu verkaufen, auch Tausch gegen nützliche Gegenstände. Näheres in der Expedition der Westfäl. Ztg. '19144

Reisekoffer
3, 4, 5—6 Mk., Schließkörbe 3, 4, 5, 6—10 Mk., Einsatzkoffer 5, 6—10 Mk., Handkoffer 2, 3, 4 bis 6 Mk., Holzkoffer 3, 4, 5, 6, 7—8 Mk. bei L. Wiese, Hermannstraße 1. t18508,188

Waschmaschine,
neue, groß und leicht gehend, kein nachwaschen, zu verkaufen. Preis 15 Mk. Waldeckstr. 10. [18748,186

Stellen-Gesuche.

Junges
Mädchen sucht die Schularbeiten einer 6—10jährigen Schülerin zu beaufsichtigen. Off. u. 19170 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,189

Stellung
gesucht zu Okt. für ein kräft. gewandtes junges Mädchen; vielleicht Lagerarbeit oder auch jegliche andere Beschäftigung. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. t19179

Mädchen
junges, sucht zum 1. Oktober Stellung zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter 19022 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. w19022,186

Damenschneiderin
22 Jahre alt, sucht zum 1. Okt. Stellung zur Erlernung der Küche. Off. unter A. H. Herford postlagernd. !19111,187

Offene Stellen.

Frau
zum Waschen und Plätten von Herrenwäsche gesucht. Gefl. Meldungen Siechenmarschstr. Nr. 31 I. *19142

Schulmädchen
für Nachmittags gesucht. Näh. Herforderstr. 133. t19123

Mädchen,
junges, per 1. Oktober nach Bielefeld gesucht. Zu erfragen Schildesche, Bielefelderstr. 146. t19160,188

Schulmädchen
sofort gesucht. Friedrichstr. 19, 1. Etage, links. t19176

Schulmädchen,
sauberes, per sofort zum kl. Kinde gesucht. Bürgerweg 61, Köhler. (19219

Schulmädchen
für nachmittags gesucht. Heeperstraße 12, I. Etg. !19165

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren, für leichte Beschäftigung gesucht. Waldeckstraße 6. !18958,186

Malergehilfen
sucht K. Bittorf, Kreuzstr. 15. ?19027,186

Mädchen,
jüngeres, für Haushalt gesucht. Friedrichstr. 35 pt. !19081.187

Bäckergeselle,
zuverlässig, der auch die Feinbäckerei versteht, zum 14. Aug. gesucht. Rudolf Pottkamp, Friedrichstraße. !19094,186

Gesucht
auf sofort ein junges Mädchen für Haushalt und Laden. Off. unter 19066 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Dienstmädchen,
propper und zuverlässig, für ruhigen kinderlosen Haushalt, per 1. Oktober gesucht. Kaiserstraße 93 a. w18853,186

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 3—4 Räumen per sofort oder 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis unter 19118 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Laden,
kleiner, mit Nebenraum gleich oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 19177 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t

Wohnung
gesucht — 3 Zimmer — von alleinstehendem Herrn. Offert. erbeten unter 19195 a. d. Exp. der Westfäl. Ztg. !189

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktober zum Preise von 200—240 Mk. gesucht. Offerten bitte unter 19039 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung. !,186

Zu vermieten.

Wohnung
von 4 frdl. Zimmern im anständigen Hause zum 1. Oktober zu vermieten. Bürgerweg Nr. 63. *19126

Wohnung
von 3 Räumen mit Zubehör an ruhige Leute z. vermieten. Preis 60 Taler. Rohrteichstraße 30. '19150,189

Wohnung.
3 Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Wittekindstr. 49. 19146

Etage
oder Parterre zu vermieten. Heeperstraße 82. *19127,189

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee, an zwei junge Leute zu vermieten; eventl. auch mit voller Kost. Nordstraße 27. t19151

Wohnung
von 3 Räumen u. etwas Land, im Preise von 135 Mk. zum 1. Okt. zu vermieten. Petristraße 95. t19143,188

Wohnung,
parterre, 3 große Räume mit Keller, Trockenboden u. Bleiche, Oktober mietfrei. Detmolderstraße 55. t19145

Wohnung,
kleine, von 4 Räumen, an stille Leute zu vermieten. Hermannstraße 14. t19163,187

Wohnung,
4 abgeschl. Parterre-Räume, Jakobusstraße 4, zu vermieten. Krahe, Kaiserstraße 89. t19122,188

Lagerraum
oder Werkstatt in der Nähe des Niederntors auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Brüderstraße 15. ?19172

7 Wohnungen
für kleine, propere Familien frei. Näheres Altenschildescherweg 102. t19175,206

Zimmer !9140
mit voller Kost zu vermieten bei Bäcker Voß, Siegfriedstr.

Abgeschlossene
Etage, 5 Räume, Neue Alsenstraße, an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Karlstr. 7. !19139,189

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 Räume, mit Gartenbenutzung, per 1. Okt. zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 67. ?19192

Kost
und Logis für soliden jungen Mann frei. Güsenstraße 20. ?19193

Zimmer,
freundlich möbliert, in gutem Hause per 1. September zu vermieten. Näheres Brüderstraße 15. (19173

Zimmer,
freundlich möbliert, mit voller Pension an 2 Herren zum 15. August zu vermieten. Postgang 3, 1. Etage.)

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, per Oktober zu vermieten. Bürgerweg 10. !19214,189

Zwei
junge Leute erhalten Logis. Kronenstraße 18 I. *19174

Parterrewohnung
mit Zubehör in der Teutoburgerstraße zu vermieten. Näheres bei L. Wiese, Hermannstraße 1. *19182,190

Unmöblierte
2 Parterrezimmer zum 1. September preiswert. Marktstraße 26. ?19162

Wohnung,
4 Räume, 1. Oktober zu vermieten. Damm 14. ?19161

Möblierte
Herren-Wohnungen zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. !19166

Familienwohnung,
freundl., von 3—4 Räumen z. 1. Oktober zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Nordstraße 19. !19082,186

Herrenwohnung,
parterre, gut möbliert, sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. '19147

Logis
mit oder ohne Kost. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. '19148

Wohnung,
freundl., von 3 Räumen, zu vermieten. Näheres in d. Exp. der Westfäl. Ztg. '19128

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer, mit ein oder zwei Betten zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. t19156,86

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Wohnung
von 6 Räumen, Mitte der Stadt, zu vermieten. Zu erfragen bei Harms, Viggenstr. 8. ?19203

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räumen, zum 1. Oktob. zu vermieten, Preis 325 Mk. Heinr. Korte, Detmolderstraße. !15038,228??

Laden,
großer, mit Nebenraum, auf sofort oder später billig zu vermieten. Gehrenberg 31. (19067,87

Wohnung,
4 Räume, wegen Sterbefall zum 1. Oktober zu vermieten. Schlosserstraße 5. w19026,187

Reichsbankstraße 1
ist die 3. abgeschlossene Etage von 5 Räumen mietfrei. Conrad Bincke, Bahnhofstr. 19. !18693,188

1. Etage,
abgeschlossen, 5 Räume u. ein Mansardenzimmer, Mittelpunkt der Stadt, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 450 Mark. Gehrenberg 39. '18884,188

Wohnungen
von 3 Räumen und Zubehör. Elektrisches Licht, per sofort oder 1. Oktober mietfrei. Gellershagen 122. Näheres Kaiserstr. 93 a. 18854,18g

Herrenwohnung,
Wohn- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Siechenmarschstraße 11, 2. Etg.

Wohnung,
3 Räume zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Arndtstr. 46. !18717,189

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63. !18807 2282

Wohnungen
2 und 3 Räume zum 1. Okt. mietfrei. Mellerstr. 45. !18791

Laden
sofort od. später billig zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 85. (18631,86

Verschiedenes.

Kanarienvogel
entflogen. Wiederbringer erhält Belohnung. Gr. Kurfürstenstraße 8. (19216

Verloren!
ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem gestrig. Wochenmarkte. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Spindelstraße 46, 1 Treppe. !19213

Nachhilfestunden
erteilt bis zum 20. Oktob. ein stud. jur. in den Gymnasialfächern. Offerten unter 19065 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. (86

Mathematik
Privatunterricht und Nachhilfestunden erteilt ein Kandidat der Mathematik. Offerten unt. 18885 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. !,186

Zahnoperationen,
schmerzl., kostenfrei, 9—½3. Künstl. Zähne v. 2 Mk. an. Turnerstraße 18. !18755,228

Gardinen
aller Art, Spezialität: Spachteln werden wie neu gereinigt und gespannt. Ph. Heb. Waldeckstraße 10. 18749,186

1. Hypothek.
14 000 Mark von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Off. unt. 19087 an die Exped der Westfälischen Zeitung.

* **Düsseldorf**, 9. August. (Zur Verstaatlichung der ‚Hibernia'.) Die Vorstandssitzung der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, die gestern unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Lueg hier stattfand, faßte nach der „Dortm. Ztg." einstimmig folgenden Beschluß: „Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat gegen die beabsichtigte Verstaatlichung der Bergwerksgesellschaft „Hibernia", falls sie den ersten Schritt zur Verstaatlichung des Bergbaues überhaupt darstellt, von dem Standpunkt der Eisen- und Stahlindustrie aus die schwersten Bedenken und tritt in dieser Beziehung den von dem Verein für bergbauliche Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund am 6. August 1904 geltend gemachten Befürchtungen bei."

* **Witten a. d. Ruhr**, 9. August. (Ist der Nordostrand des Ruhrkohlenbeckens gefunden?) Vor einigen Tagen ist eine große Tiefbohrgesellschaft, welche dem Vernehmen nach im Auftrage des Bergfiskus Bohrversuche zwischen Münster und Lengerich ausführt, südlich des Teutoburgerwaldes auf Steinkohlen fündig geworden. Die in einer Tiefe von mehr als 1000 Mtr. erbohrte Kohlenlagerstätte entspricht anscheinend inbezug auf Lagerungsverhältnisse sowie Struktur und chemische Zusammensetzung der Kohlen den bekannten Lagerstätten zwischen Lippe und Ruhr, sodaß die Annahme eines engen Zusammenhanges zwischen den letzteren und der neuerbohrten Lagerstätte zwischen Münster und Lengerich sehr begründet erscheint. Ebenso gerechtfertigt ist die fernere Annahme, daß das weiter nach Norden gelegene Ibbenbürener Kohlenbecken mit dem erbohrten zusammenhängt. Da nördlich vom Teutoburger Walde zwischen Osnabrück und Herford Tiefbohrungen nach Steinkohlen unseres Wissens noch nicht vorgenommen worden sind, so bleibt einstweilen die Frage offen, ob die Kohlenformation bei Ibbenbüren den nordöstlichen Rand des Ruhrbeckens bildet. Die weiter nördlich und östlich im Zuge des Wesergebirges bei Lübbecke und Minden zum Abbau gelangenden, der Wealdenformation angehörenden Kohlenflöze dürfen als zur Ruhrkohlenformation gehörig wohl nicht anzusehen sein. Bemerkt mag noch werden, daß die im Nordosten des Münsterlandes erbohrten Kohlen anscheinend der unteren westfälischen Fettkohlenpartie angehören, was ihre Verwandtschaft mit der Ibbenbürener Formation bestätigen würde.

M.-Gladbach, 9. Aug. (In Sachen des Großkanalisierungsprojektes) weilte gestern der Regierungspräsident Schreiber aus Düsseldorf hier. Der Präsident hatte gegen das Gesamtprojekt und die Einteilung der Fäkalien in den Kanal nichts einzuwenden und versprach die schleunige Erledigung der Angelegenheit zu befürworten.

Vermischtes

Haarsträubende Zustände
sind in zwei Schlächtereien in Reinickendorf bei Berlin aufgedeckt worden. Der Kriminalpolizei war bekannt geworden, daß im Bezirk Reinickendorf falsche Stempel der städtischen Fleischbeschau in Berlin angewandt worden sind, um minderwertiges und krankes Fleisch nach Berlin auf den Markt zu bringen. Bei den Meistern Koch und Korb fanden infolgedessen Haussuchungen statt. An der ersteren Stelle wurden, wie wir in der Nordd. Allgem. Ztg. lesen, mehrere Stück tuberkulöses Fleisch und ebensolche Lebern beschlagnahmt. An dem zweiten Ort stand in einem Blechkasten tuberkulöses Fleisch, das in Fäulnis übergegangen war. Die Dunggrube wurde zum Aufbewahren der Geschlinge der geschlachteten Tiere benutzt. Im Schlachthaus befanden sich in einem Kessel Fleischabfälle, die von Maden wimmelten. Der Meister erklärte, daß er das Fleisch erst völlig verwesen lasse und dann Schweine damit füttere! Ein Fleischbeschauer, den man ebenfalls hinzugezogen hatte, nahm während der Untersuchung plötzlich eine Submatpille; die Beamten hatten dies nicht gesehen und er mußte die Pille ausspeien. In vielen Fällen ist der Nachweis, daß die verdächtigen Meister falsche Stempel besaßen, nicht gelungen, da über die Angelegenheit eine Notiz in die Presse gelangt war, so daß man die Stempel beseitigen konnte.

△ **Vater und Sohn**
Bei einem Familienzwist schoß ein Arbeiter in Stettin seinen 18 jährigen Sohn in den Rücken. Der Sohn schoß darauf den Vater in Brust und Oberschenkel. Beide sind lebensgefährlich verletzt.

Kesselexplosion
In Laon (Frankreich) explodierte der Kessel einer Lokomotive, wobei eine Person getötet und zwanzig verletzt wurden, davon vier schwer.

† **Schiffszusammenstöße**
Der Schleppdampfer „Unterweser 6" nach einer Kollision mit dem norwegischen Dampfer „Georgia" auf der Weser unterhalb Bremen gesunken. Kapitän und Heizer sind ertrunken, zwei Mann werden vermißt. — Wie dem „Fremdenblatt" aus Triest meldet, stießen dem gestrigen Nachtmanöver in den Gewässern von Teodo die Torpedoboote „Marabu" und „Kranich" zusammen. Beide Torpedoboote seien ziemlich schwer beschädigt und nach Pola gebracht worden.

Ein Vater und sechs Kinder ertrunken.
Sieben Schwestern badeten mit ihrem Vater im Mississippi bei Alton in Nordamerika. Sie gerieten an eine tiefe Stelle; Der Vater und sechs Kinder, die sich in ihrer Todesangst an ihn anklammerten, ertranken.

Verunglückte Feuerwehrleute.
Bei einer Uebung der freiwilligen Feuerwehr in Offenbach am Main verunglückten zwei Mann der Wehr. Sie hatten die elektrische Leiter, die ganz ausgezogen war, bestiegen; als der erste die Spitze erreicht hatte, senkte sich die Leiter nach vorn und brach unten ab, so daß die beiden Männer in die Tiefe stürzten. Die Verletzungen des einen sind schwer.

Folgenschwere Verwechslungen.
Gestern nacht wurde in der Werkzeugfabrik Günther u. Komp. in Bockenheim bei Frankfurt am Main ein Einbruch verübt. Der Werkmeister der Fabrik, der das von den Einbrechern verursachte Geräusch vernahm, suchte ihrer habhaft zu werden, doch konnten die Einbrecher entkommen. Ein Schutzmann in Civil, der die Einbrecher bemerkt hatte, hielt den Werkmeister für einen von diesen und stürzte sich auf ihn, während dieser in der Meinung, es gleichfalls mit einem Einbrecher zu tun zu haben, auf den Schutzmann vier Revolverschüsse abgab und ihm schwere Verletzungen beibrachte. — Ein Trinkhallenbesitzer in Rombach in Lothringen lauerte nachts Dieben auf, als ein junger Mann am Rolladen der Trinkhalle erschien, wo er ein Stelldichein verabredet hatte. Der Besitzer glaubte einen Einbrecher vor sich zu haben und tötete den Burschen durch einen Schuß ins Herz.

Ein Vitrioldrama
spielte sich in Paris ab. Ein Kutscher überschüttete seine frühere Geliebte mit Vitriol, verletzte aber noch drei andere Personen gefährlich. Er wurde von der Menge gelyncht; sein Zustand ist sehr bedenklich.

Von dem Plan einer elektrischen Schnellbahn Berlin-Hamburg
ist in der letzten Zeit viel gesprochen und geschrieben worden. Die Meinungen darüber, ob die Bahn so bald zur Ausführung kommen wird, gehen auseinander. Jetzt wird mitgeteilt, daß der preußische Eisenbahnminister selbst die beiden Elektrizitätsgesellschaften, die bereits eine Denkschrift ausgearbeitet haben, aufgefordert hat, sich um die Konzession für die Schnellbahn zu bewerben. Das wird als eine günstige Vorbedeutung aufgefaßt.

Zwei junge Vatermörder
Wie Budapester Blätter berichten, wurde in Gyönyar ein Bauer an seinem Hochzeitstage von seinen beiden 15 und 16 Jahre alten Söhnen erstochen. Der Vater heiratete zum zweiten Male, und die Kinder sollten auf Verlangen der Stiefmutter aus dem Hause. Die Söhne versuchten das Herz des Vaters zu rühren, der aber erwiderte: „Packt euch hinaus, sonst steche ich euch nieder!" Tatsächlich drang er auf die Kinder ein. Diese flüchteten in die Küche; hier ergriffen sie ein Messer, das sie dem Vater in den Leib rannten. Ein Aufschrei, und der Mann hatte ausgerungen.

Im Brunnen ertrunken
In Betschau bei Görlitz wurden 3 Arbeiter beim Brunnenreinigen durch giftige Gase betäubt. Sie ertranken im Brunnen.

Gerichtssaal

□ **Köln**, 10. August. (Betrug und Unterschlagung.) Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den 31 jährigen, in Wien geborenen Freiherrn Hugo von Wangenheim wegen Betrugs, Unterschlagung in Idealkonkurrenz mit Zuhälterei zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. von Wangenheim hatte einer Kölner Dirne die Ehe versprochen und, nachdem er ihr 700 Mark abgenommen hatte, das Weite gesucht. Der Staatsanwalt beantragte 18 Monate Gefängnis, da dieser Mann, der seinen edlen Namen mit Schmach bedeckte, schärfer zu verurteilen sei, wie ein Zuhälter aus niederen Kreisen. In Anbetracht des körperlichen Zustandes des Angeklagten ließ das Gericht Milde walten, lehnte aber den von der Verteidigung gestellten Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls ab.

Neueste Nachrichten

Das Befinden des Königs von Sachsen

Dresden, 10. August. Den Dresdener Neuesten Nachrichten zufolge äußerte der König beim gestrigen Empfang im Schlosse zu Pillnitz einem Gratulanten gegenüber, die Herren sagen zwar alle, daß ich sehr wohl und kräftig aussehe, nur fühle ich mich noch nicht so gesund.

Zusammenstoß zwischen einem Polizisten und einem Fähnrich

Magdeburg, 10. August. Der in Zivil gekleidete Fähnrich Ullmann hatte gestern nacht einen Zusammenstoß mit einem Polizisten. Er schlug ihn mit dem Spazierstock und brachte ihm Verletzungen bei.

Der Streik der Schmiede

Breslau, 10. August. Hier traten 250 Schmiede wegen Lohndifferenzen in den Ausstand.

Friedrich Ratzel †

+ München, 10. August. Der bekannte Geograph und Forschungsreisende Professor Ratzel ist am Starnberger See infolge Herzschlags gestorben.

100 Gebäude niedergebrannt

* Graz, 10. August. In Hermagor brannten durch ein angelegtes Feuer 100 Gebäude mitsamt der Kirche ab.

Abgestürzt

Bozen, 10. August. Der Tourist Bader aus Bremen verirrte sich in den Alpen und stürzte ab. Er wurde mehrfach verletzt aufgefunden.

Aus der Quarantäne entlassen

Genua, 10. August. Der deutsche Dampfer Gera, der als pestverdächtig in Quarantäne genommen wurde, ist wieder freigelassen worden.

Das Attentat auf den König von Spanien

Madrid, 10. August. Die Nachricht von dem Attentat auf den König ist erst nach längerem Zaudern der Bevölkerung bekannt gegeben worden. Die Mitteilung hat lebhafte Entrüstung hervorgerufen.

Lord Curzons Wiederwahl

London, 10. August. Lord Curzon ist abermals zum Vizekönig von Indien gewählt worden. Er wird am 30. September nach Indien zurückkehren.

Die Krönung König Peters

— Belgrad, 10. August. Der gestrige Ministerrat hat beschlossen, die Königskrönung Peters so einfach wie möglich am 21. September in Belgrad zu vollziehen.

Ausfuhrverbot

= Belgrad, 10. August. Die Regierung verbot wegen der Mißernte die Ausfuhr von Mais, Maismehl und Heu.

Friedliche Absichten des mazedonischen Komitees

London, 10. August. Wie aus Saloniki gemeldet wird, hat das mazedonische Komitee den Beschluß gefaßt, daß keine Dynamitattentate mehr ausgeführt werden sollen. Außerdem wurde beschlossen, jeden Angriff in diesem Jahre überhaupt aufzugeben.

Dreißig Menschen verbrannt

Konstantinopel, 10. August. Vergangene Nacht ist die Singspielhalle in Galata niedergebrannt. Mehr als 30 Personen sind in den Flammen ums Leben gekommen. Bisher wurden acht verkohlte Leichen aus dem Schutt gezogen.

England und Rußland.

)-(**Petersburg, 10. August. Die Beziehungen zwischen Rußland und England sind noch immer gespannt. Infolgedessen werden die Sicherheitsmaßregeln für die Küstenstädte der Ostsee verschärft. In Kronstadt beleuchten während der ganzen Nacht Scheinwerfer den Eingang des Hafens und am Tage kreuzt ein Wachtschiff durch das Gewässer.**

Kabinettsrat unter Präsident Roosevelt.

:) **Newyork, 10. August. Präsident Roosevelt hielt eine Kabinettratssitzung ab, in der die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu der Türkei, Kolumbien und San Domingo besprochen wurden. Nach San Domingo soll ein Kriegsschiff abgesandt werden. Betreffs der Türkei heißt es, daß der amerikanische Gesandte in Konstantinopel beim Eintreffen der Kriegsschiffe eine Note mit den amerikanischen Bedingungen und einer Zeitbestimmung zur Beantwortung derselben überreichen wird. Bezüglich Kolumbien sollen erst amtliche Berichte über den Angriff auf den amerikanischen Geschäftsträger abgewartet werden.**

Theaterbrand.

Newyork, 10. August. In Buffalo brach gestern in einem Hause, das an das Akademietheater angrenzt, Großfeuer aus; in der Nachmittagsvorstellung betrat der Theaterdirektor die Bühne und forderte das Publikum auf, das Haus zu verlassen. Eine Panik brach aus und bestimmte viele zu kopfloser Flucht auf den Feuerleitern, wobei 150 Personen Verletzungen erlitten.

Bedrohung amerikanischer Bürger in Trinidad

New-York, 10. August. Der New-York Herald meldet aus Port of Spaint; Die Regierung von Trinidad ersuchte die englische Regierung um Entsendung von Kanonenbooten zu Schutz der dortigen Untertanen.

Das Eisenbahnunglück bei Pueblo.

Newyork, 10. August. Wie aus Pueblo gemeldet wird, konnten bis jetzt 65 Leichen geborgen werden.

Der russisch-japanische Krieg

Ausfahrt der Ostseeflotte nach Ostasien

Petersburg, 10. August. Die Ostseeflotte geht wahrscheinlich am 16. d. M. nach dem fernen Osten ab. Im ganzen besteht die Flotte aus 60 Schiffen, darunter 8 Panzerschiffen und 9 Panzerkreuzern. Die Flotte soll in 60 Tagen ihren Bestimmungsort erreichen.

Mukden von den Japanern bedroht

O Paris, 10. August. Während der letzten 48 Stunden gelang es Kuroki, ohne Gefecht eine Mukden bedrohende Stellung zu gewinnen.

Verstärkungen für Kuropatkin

)(**Petersburg, 10. Aug. Man versichert hier, daß die Armee Kuropatkins bis Ende August 400 000 Mann stark sein werde. Dies ist der Zeitpunkt, den Kuropatkin bei seiner Abreise aus Petersburg als denjenigen angab, an dem gewissermaßen der eigentliche Feldzug beginnen sollte.**

)(**Petersburg, 10. Aug. In militärischen Kreisen versichert man, daß bedeutende Truppenmassen auf Befehl des Generals Linnewitsch aus Wladiwostok entsandt worden seien, um Kuropatkin zur Hilfe zu kommen.**

Ein Seegefecht vor Gensan.

Paris, 10. August. Nachrichten aus Söul besagen, daß die Verbindung mit Gensan unterbrochen sei. Weiter heißt es, daß russische Kriegsschiffe vor Gensan erschienen seien und sich mit japanischen Schiffen engagiert hätten. Das Resultat des Kampfes ist noch nicht bekannt.

Ein neuer Kampf vor Port Arthur

London, 10. August. Aus Tschifu verlautet, daß vor Port Arthur neuerdings ein schwerer Kampf tobt. Es wird furchtbares Geschützfeuer vernommen. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Ein japanisches Dementi

⊙ London, 10. August. Aus Tokio wird gemeldet, daß die Angaben über schwere Verluste der Japaner vor Port Arthur stark übertrieben seien.

Beschädigung eines japanischen Kriegsschiffes.

Paris, 10. August. Nach einer Mitteilung aus Port Arthur gelang es den Russen, durch ihre Festungsgeschütze ein japanisches Kriegsschiff zu beschießen und erheblich zu beschädigen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 10. August. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 9½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 14 C. Barometer: 754 mm. Wind: W Himmel: heiter.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen
unter Preis aus einer Masse: Große Posten Sofas u. Sessel, Ripssofas 35 M., Ledersofas 55 Mk., Plüschsofas 45—60 Mk., Taschensofas 48—55 M., Sessel 15—20 M., Nußbaum-Galleriesofas 70 Mk., Plüschgarnituren mit Tisch 130 M., seidene Plüschgarnitur 240 Mk. Versandt franko.
Bielefelder Verkaufshalle L. Wiese, Hermannstraße 1.
t19198,196

Größeres Zinshaus
mit Stallungen, großem Keller und durchaus gut verzinsbar, mir zum **Verkauf** übertr.
Das frische Grundstück bringt ca. 1244 Mark, dagegen 7 an Zinsen zu zahlen 82 Mk., ein selten günstiges Angebot.
Hypothek, Anz. 1500 M., Reinkauf wird längere Jahre hypothekarisch gestundet. **Ernst Tr.**, Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, II.

Fabrikgrundstück.
Ein in **Gütersloh** an der Bahn Gütersloh-Paderborn sow. Chaussee belegenes Grundstück, ca. 10 Morgen groß, ist im ganzen oder in beliebiger Größe, à □-m 2,25, zu verkaufen. Alles Nähere durch **Wilh. Wienstroth**, Immobiliengeschäft, **Bürgerweg 16.**
Cb.,1891

Wohnhaus
Wittekindstraße 49,
in tadellosem Zustande, sehr gut verzinslich, will ich billig, bei ganz geringer Anzahlung, verkaufen. *18908,189
L. Osthushenrich.

Zu vermieten.
Ein großer *,?
Laden
an der Niederstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör, abgeschl. z. vermieten.
t18796,195 **Arndtstr. 59.**

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die *,150?? **2. Etage**
auf sogleich oder später zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Eine kleine Wohnung
von 2 Räumen per 1. Oktober d. J. an eine alleinsteh. Person, die zugl. im selben Hause Nebenarbeit mit übernehmen kann, zu vermieten. Oelmühlenstr. 1a.
[19208

Laden
mit 5 Räumen
habe p. 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Mietspreis 600 Mark. Auskunft 118140,186
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr 27, II. Etg.

Herrschaftliche 1. Etage
mit Gartenbenutzung p. 1. Okt. zu vermieten. **Turnerstr. 46.**
18971,190

Abgeschl. Etage
von 5 Räumen, auf sofort oder zum 1. Okt. zu vermieten.
18691,186] **Gölenstraße 28.**

Abgeschl. 4. Etage
zum 1. Oktober mietfrei.
Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. t19120

Wohnung,
abgeschlossene, habe ich in der Wittekindstr. zu 225 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten.
L. Osthushenrich.
118805,189

Warnung! Es werden Kistchen ausgeboten, welche in ihrer Ausstattung **täuschende Nachbildungen** unseres **„Aecht Franck"** Kaffee-Zusatzes sind.

Bitte! Seien Sie im eigenen Interesse **vorsichtig** und erkennen Sie nur das Kistchen als **Aecht Franck** an, welches mit unserer

Schutzmarke: 

Kaffeemühle und Unterschrift: Heinrich Franck Söhne Ludwigsburg. Halle a/S. Basel. Mailand. Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing gekennzeichnet ist.

Ein Kistchen **Aecht Franck** mit braunem Band enthält **das Allerbeste und Allersparsamste,** was an Kaffeemitteln geboten werden kann.

18 Fabriken im In- und Auslande. **Heinr. Franck Söhne.** 40 höchste Auszeichnungen.

Städt. Orchester
Donnerstag, den 11. August, abends 8½ Uhr:
24. Abonnements-Konzert
der Schützengesellschaft
auf dem Johannisberg.
(Gesamtes Orchester.)
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.
?19196

Sommer-Theater.
Mittwoch, den 10. August 1904, abends 8½ Uhr: 19212
Uraufführung unter Anwesenheit des Verfassers.
Zum ersten Male
Hotel Friedenthal
Schwank in 3 Akten von Hermann Hausleiter.
Donnerstag, den 11. August:
2. Gastspiel der sentimentalen Liebhaberin **Clara Servadio.**
Liebelei.
Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Bielefelder Turngemeinde.
Donnerstag, 11. August, abends 9 Uhr,
Jahn's Geburtstagsfeier
bestehend in [19201
Schauturnen
in der Turnhalle mit anschließendem
KOMMERS
im Vereinslokal Restaurant **Kelmeyer.**

Christlicher Verein junger Männer
Papenmarkt 2.
Sonntag, den 14. August abends 8 Uhr:
Familien-Gartenfest
Damen und Herren sind freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.
Jugendabteilung
Nachm. 2—4 Uhr: Vereinsgarten.
4—7 „ : Waldspielplatz.
Abends 8 „ : Beteiligung am Gartenfest.
1,189 **Der Vorstand.**

Im Nu!
verschwinden alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke ꝛc. durch täglichen Gebrauch von
Radebeuler Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.**
t6000,?

Alsbergs weisse Woche!
Die Damast-Servietten
à 15 Pf sind wieder eingetroffen.
t19209
S. Alsberg & Co.

Zur *Cb.18809 ,186
Nachsaat.
Incarnat od. Maikiee, Spörgel, Seradella, Wicken, Peluschken, Saaterbsen, Senfsaat, Buchweizen, Ölrettig, Lupinen, Zottel oder Winterwicken, Winterraps, Winterrübsen, lange weiße Herbstrüben sowie sämtl. Klee- und Grassaaten.
Friedr. Riemeier.

Zur Beseitigung der
Fliegenplage:
Fliegenleim
Fliegenpapier
Fliegenhüte
Fliegenfänger '18073,201
Zacherlin
Lawelin
Quassia-Holz etc. etc.
Felix Battig.

Geflügel gar. leb. Ank., 6 Mon. alt **franko** 10 St. **Riesengänse** 29 M. 18 St. **Riesenenten** 26 M. 20 schlachtreife **Brathahnen** 18 M. 20 Hühner, beste **Winterleger,** Farbe u. Wunsch M. 24. **K. Streusand, Dzieditz i. Schl.** t19136

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Feinstes Spezial-Haus für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch" „Ranniger's" „C. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

D.R.P. **Joh. Vaillant, Remscheid**
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Bauverdingung.
Die Arbeiten und Lieferungen zu einem 119033,186
Erweiterungsbau der Schule in Hillegossen
sollen — nach Titeln getrennt — vergeben werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen in meinem Bureau, Goldbach 38, zur Einsicht aus und können Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibkosten dortselbst in Empfang genommen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Dienstag, d. 16. August 1904, vorm. 10 Uhr
hierher einzureichen.
Bielefeld, d. 8. August 1904.
Kramer,
Architekt.

Möbel-Ausverkauf
Ritterstrasse 71.
Infolge Aufgabe meines Geschäfts Ritterstr. 51 **verkaufe** ich einen **Posten Möbel,** wie:
Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Stühle, Spiegel, Polstermöbel etc.
in allen Preislagen zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
H. Hollmann,
Möbel- und Dekorations-Geschäft,
18708* **Ritterstrasse 71.**

Nordsee-bad Dangast. Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospekte **C. Gramberg.** t11627,198

Ravensberger Renn-Verein
eingetr. Verein
Bielefeld
(gegründet am 23. Juli 1904 mit einem Garantiefond von ca. 30 000 Mk.).

Der Jahresbeitrag für ausserordentliche Mitglieder beträgt Mk. 10, wofür diese freie Sattelplatz-Karten erhalten und Zutritt zum Totalisator gewährt wird.

Einzeichnungslisten sind ausgelegt in Bielefeld: Gesellschaft Ressource, Gesellschaft Eintracht, Gesellschaft Erholung, Hotel Geist, Hotel Drei Kronen, dem Ratskeller, sowie bei den Herren Chr. Stein, Karl Modersohn, Wilhelm Siekermann; in Brackwede: bei den Herren Gustav Renne, Karl Kückenshöner, H. Milberg, E. Otterberg.

Im übrigen werden Anmeldungen zum Beitritt erbeten an: '19000,228

Das Sekretariat des Ravensberger Rennvereins
Kupferhammer bei Brackwede.

Das erste Rennen ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Nach mehrjähriger Tätigkeit bei ersten Zahnärzten, und den bedeutendsten zahnärztlichen Universitäts- u. Privatkliniken (zuletzt als Assistent der Berliner zahnärztlichen Poliklinik) habe mich in Bielefeld als
Zahnarzt
niedergelassen. ?184,186
Hans Meine,
pract. Zahnarzt,
Obernstrasse 36 I.
Sprechstunden: 9—1 vorm., 3—6 nachm., Sonnt. 10—12.

Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück. 305?
Marke „Pfeilring". Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

In Bielefeld bei **C. Hülsberg,** Apotheker; **Robert Hergerodt,** Drogerie; **L. Schaef,** Parfümerie; Frau **M. Stuinger.** *D.31?

Moderne Leihbibliothek
Fischer, Buchhandlg.
'18752,198

Jemahlen
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Gegründet 1883
DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA
ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK
Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei **F. Buddeberg.**
?19017,298